

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de
Sommer 2024

MIT SONDERSEITEN

50 Jahre
Landkreispokal
Fußball



Blick vom Busig in Großheubach über den Main bis hin zur Haagsaussicht.

© Medienzentrum Miltenberg

Kostenloses
Bildungsangebot
Seite 6

LAG Main4Eck
zieht in EHRE-Haus
Seite 9

RMG neuer Partner
für Müllabfuhr
Seite 11

Fünf große Linden
verpflanzt
Seite 13



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Fußballeuropameisterschaft hat begeistert – egal ob im Stadion, zuhause im Kreis der Familie oder im Sportheim mit hunderten Fans, sowohl die Spiele an sich als auch die Leidenschaft der Menschen hat uns in den Bann gezogen. Unabhängig vom Erfolg war die Leidenschaft der Spieler, der Zusammenhalt im Team und die aufrichtige Bindung zu den Fans. Die gemeinsame Freude am Spiel und noch mehr die Aufmunterung, nicht nur für den Mitspieler, auch für den unterlegenen Gegner. Das macht den wahren Sport im Team aus.

Dies lässt sich Woche für Woche im Landkreis Miltenberg erleben – nicht nur beim Fußball und unseren Vereinen, sondern auch beim Tischtennis von Eichenbühl bis Hofstetten, bei den Handballern von Kirchzell bis Niedernberg, beim Volleyball von Mömlingen bis Faulbach, beim Kegeln und beim Kunstradfahren, beim Schwimmen oder beim Kanufahren.

Die positiven Effekte des Sports gelten in ähnlicher Weise für Musik, Kunst und Kultur in unseren Vereinen, ich denke hier an unsere Chöre, die Musikvereine, Kunst- und Kulturvereine. Dieses herausragende Angebot gibt es nur dank engagierter Menschen. Lassen Sie uns unseren Beitrag leisten, indem wir die Vereine aktiv unterstützen. Was in unseren Vereinen geleistet wird, ist so wertvoll: Für jeden einzelnen Menschen und für uns als Gesellschaft.

Die Wurzeln des Fußballs können wir in diesem Sommer noch erleben – bei der 50. Ausgabe unseres Landkreispokals für die Männer und bei der Premiere des Landkreispokals unserer Fußballfrauen.

Herzlichen Dank für dieses Engagement.

Ihr Landrat Jens Marco Scherf

Neuer Nahverkehrsplan in Arbeit

Ideen, Verbesserungsvorschläge und Kritiken erwünscht

Die Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH (AMINA) schreibt zurzeit den Nahverkehrsplan für die Planungsregion Bayerischer Untermain fort.

Diese setzt sich zusammen aus den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg sowie der Stadt Aschaffenburg, welche zusammen auch die Gesellschafter der AMINA darstellen. Das erfahrene Beratungsunternehmen PTV Transport Consult GmbH übernimmt die fachliche Begleitung und Unterstützung.

Die letzte Aktualisierung des Nahverkehrsplans erfolgte im Jahr 2019. Der Nahverkehrsplan bildet den Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region für die nächsten Jahre. Darin werden Standards definiert rund um die Themen Fahrtenhäufigkeiten und Bedienzeiten von Bussen, Erreichbarkeiten von größeren Städten und Orten oder der Gestaltung von Haltestellen und Fahrzeugen.

Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Gründe hierfür sind unter anderem der demografische Wandel, weitere Distanzen im täglichen Pendlerverkehr, die Einführung neuer Mobilitätsformen, die Anforderungen an Barrierefreiheit, geänderte Ansprüche der Kundinnen und Kunden an die Mobilität und neue umweltpolitische Herausforderungen. All diese Herausforderungen regelt der

Nahverkehrsplan für die kommenden fünf bis zehn Jahre. Zudem werden potenzielle Entwicklungen im öffentlichen Personennahverkehr erarbeitet und untersucht. Eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans stellt das Regionale Mobilitäts- und Siedlungsgutachten für den Bayerischen Untermain (REMOSI) dar. Dieses prognostiziert die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung der Region bis zum Jahr 2035, woraus sich Planungen für den öffentlichen Personennahverkehr ableiten lassen.

Eine umfassende Beteiligung der betroffenen Personengruppen von Verkehrsverbänden bis hin zu Privatpersonen soll sicherstellen, dass die Belange aller ÖPNV-Nutzer:innen in der Planung Beachtung finden.

Über die Internetseite www.nahverkehrsplan-bayerischer-untermain.de können Inter-



essierte sich über den Nahverkehrsplan informieren.

Auf der Seite wird der aktuelle Stand der Erarbeitung gezeigt.

In der Rubrik „Bürgerbeteiligung“ besteht die Möglichkeit, Anmerkungen und Ideen zu den oben genannten Standards und Themen an die Arbeitsgruppe zu senden. Die Arbeitsgruppe wünscht sich eine möglichst breite Beteiligung. *haa*

© Ehrlich Touristik



Feuerwehrschnle schult Führungsgruppe Katastrophenschutz

35 Mitarbeitende des Landratsamts, des BRK, der Feuerwehr, der Polizei und des THW dabei

Drei Tage lang waren drei Referenten der Staatlichen Feuerwehrschnle Geretsried im Miltenberger Landratsamt zu Gast, um die in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) Mitarbeitenden zu schulen.

In dieser Führungsgruppe, die bei Großschadenslagen oder Katastrophen im Lagezentrum des Landkreises zusammenkommt und die Hilfeleistungen koordiniert, sind die Hilfsorganisationen Feuerwehr, Rotes Kreuz, THW und Polizei vertreten, dazu kommen rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Reihen des Landratsamts.

Deren Zahl ist daher relativ groß, da man notfalls ein Vier-Schichten-Modell über einige Tage umsetzen muss.



35 Mitglieder der Führungsgruppe Katastrophenschutz kamen im Landratsamt drei Tage lang in den Genuss einer Schulung durch drei Referenten der Staatlichen Feuerwehrschnle Geretsried.

© Winfried Zang



Freudige Gesichter der Führungsgruppe Katastrophenschutz nach absolvierter Schulung.

© Landratsamt Miltenberg

Im großen Sitzungssaal des Landratsamts ging es von Montag bis Mittwoch, 17. bis 19. Juni, vor 35 Teilnehmenden um Themen wie Lagedarstellung, Lagebesprechung, Dienstanweisungen, Einsatzunterlagen, die Aufgaben bei Katastrophen und großen Schadensereignissen, die Zusammenarbeit innerhalb der Führungsgruppe, die Dokumentation sowie das Beherrschen der Software.

Zwar werden alle Mitarbeitenden im Landratsamt regelmäßig von Martin Selonke (Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung) intern geschult, dennoch sollte jeder Mitarbeitende mindestens einmal den genannten Lehrgang besucht haben, der im Normalfall über eine Woche in Geretsried stattfindet.

Da die Zahl der dort angebotenen Plätze aber begrenzt ist, würde es Jahre dauern, bis alle ihre Lehrgänge absolviert haben.

Organisiert von Landrat Jens Marco Scherf, kam also die Feuerwehrschnle nach Miltenberg und wurde dort mit offenen Armen empfangen.

Sowohl die Referenten als auch alle Teilnehmenden waren am Ende voll des Lobes über die intensive Schulung, die mit einem Übungsszenario abschloss. Dabei wurde durchgespielt, dass ein Personenzug und ein Güterzug mit Gefahrgut zusammenstoßen. Aufgabe der vier gebildeten Gruppen war es dann, dieses Ereignis zu bewältigen und die Hilfskräfte zu koordinieren.

„Das Wissen wurde perfekt vermittelt und war auch verständlich für die vielen neuen Gesichter der Führungsgruppe“, stellte Martin Selonke am Ende der Schulung fest.

wiz

Großes Interesse an Gärten

Tag der offenen Gartentür lockt bei bestem Sommerwetter viele Gäste an

Bei bestem Sommerwetter fanden sich beim Tag der offenen Gartentür viele Garteninteressierte ein, um sich Anregungen in den sieben geöffneten Gärten und dem Obstkulturpark Bayerischer Untermain zu holen.



Ein Ort zum Erholen: der Garten von Familie Pfeifer in Eschau-Sommerau.

Die weitläufige Verteilung der Gärten über den gesamten Landkreis wurde von Gartenliebhaberinnen und Gartenliebhabern auch genutzt, um die einzelnen Stationen mit dem E-Bike anzufahren. Ein ums andere Mal wurde dabei deutlich, dass Gärten Unikate sind, die mit viel Liebe zum Detail gehegt und gepflegt werden – etwa im Garten von Beatrix Hench und Rudolf Rüd mit Augenmerk auf Gemüsepflanzen oder im Garten von Norbert Clausen in Großheubach mit Hingabe zum naturnahen Gärtnern.

Die Teilnahme des Obstkulturparks Bayerischer Untermain im Klingenger Ortsteil Trennfurt war eine Bereicherung für den Tag der offenen Gartentür. Hier wurde bei Führungen Interesse an Streuobst geweckt und für den Erhalt von Streuobstwiesen als wichtigem Kulturgut der Landschaft im Landkreis Miltenberg geworben.

Eine interessante, über Jahrzehnte eingewachsene Gartenanlage wird durch Peter Lehmann in Wörth gepflegt.



Kunst und Kultur im Garten von Edeltraud Klement in Niedernberg.

Landrat Jens Marco Scherf ließ es sich nicht nehmen, trotz vieler Termine den Garten von Peter Lehmann in Wörth anzuschauen. Zusammen mit Ulrike Oettinger (Vorsitzende des Kreisverbands für Garten und Landschaft) führte die Gartentour vorbei an Gemüsebeeten und prächtigen Staudenbeeten hin zu einer sich malerisch einfügenden Teichanlage mit Bachlauf.

Während der Führung berichtete Lehmann vom diesjährigen massiven Problem mit Schnecken aufgrund der feuchten Witterung und vom Speiseplan eines Rehs, das sich im Frühjahr im Garten an den Erdbeeren und den frischen Rosenknospen labte. Die Gartenanlage entstand in ihrem Grundgerüst vor mehr als 20 Jahren und imponiert durch einen hochgewachsenen, abwechslungsreichen Heckenstreifen.

Auf eine vergleichbare Historie des Gartens kann Familie Pfeifer aus Eschau-Sommerau zurückblicken (Teilnahme am Aktionstag 2004, 2014 und 2024). Hier bekamen die Besucher eindrucksvoll präsentiert, wie sich eine Gartenanlage über mehr als 20 Jahre hinweg entwickeln kann und mit einer gewissen Portion aus Beharrlichkeit und Ausdauer eine grüne Oase zur Ruhe und Entspannung entstehen kann.

Auch in der spannend angelegten Wohlfühloase von Familie Hettinger in Elsenfeld, im Natur- und Kunstgarten von Edeltraud Klement in Niedernberg, sowie im Lilien-Garten von Karin Meyer in Faulbach-Breitenbrunn herrschte reger Betrieb, so dass alle Gartenbesitzer am Ende ein positives Resümee ziehen konnten. Sie erfuhren viel Lob, was viele darin bestätigte, alles richtig gemacht zu haben. In Fachgesprächen holten sich die Gäste zudem so manche Anregung, die sie in eigenen Gärten umsetzen wollen. Sollten der diesjährige Tag der offenen Gartentür Interesse an einer Teilnahme geweckt haben, steht Gabriel Abt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landschaftspflege, unter Telefon 09371/501-582 und per E-Mail unter gabriel.abt@lra-mil.de für Informationen und Beratung zur Verfügung. ab

Gemüse und Kräuter aus ihrem Garten ernten Beatrix Hench und Rudolf Rüd.



So gelingt die Wärmewende

Wärmepumpen können in Bestandsbauten eine gute Alternative sein

Mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes ab dem 1. Januar 2024 sollen neue Wärmeerzeuger mindestens 65 Prozent erneuerbare Energie nutzen. Doch welche Technik ist im individuellen Fall die passende Lösung? Die zentrale Frage lautet: Wie lässt sich das eigene Gebäude über die Lebensdauer der Heizung am kostengünstigsten beheizen?

Anfang 2024 haben verschiedene Studien, darunter eine Analyse des Fraunhofer Instituts, die Kosten verschiedener Heiztechnologien über einen Zeitraum von 20 Jahren untersucht, unter Berücksichtigung zukünftiger Energieträgerpreise und der zu erwartenden CO₂-Preisentwicklung. Das Ergebnis: Wenn jetzt in ein neues Heizsystem investiert wird, sind Wärmepumpen und Fernwärme nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch langfristig kostengünstiger. Auch eine Analyse des Beratungsunternehmens Prognos AG hat Anfang 2024 die Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen in typischen Bestandsgebäuden untersucht und kommt zu vergleichbaren Ergebnissen: „Auch in älteren Gebäuden können Wärmepumpen gut und wirtschaftlich arbeiten.“

Wie gut die Wärmepumpe auch in der Region im Altbau funktioniert, zeigen verschiedene Beispiele.

In einem Miltenberger Siedlungshaus, wie sie in der Region zahlreich in den 1930er bis 1950er Jahren gebaut wurden, leistet die im Jahr 2022 als Ersatz für eine Gastherme eingebaute Wärmepumpe gute Dienste. Trotz der schwierigen Einbausituation auf dem Dachboden konnte die Installation erfolgreich abgeschlossen werden. Vor rund 15 Jahren wurde das Gebäude saniert, was die energetische Effizienz verbessert hat. Die Räume werden weiterhin problemlos mit den klassischen Heizkörpern beheizt, die nun von der Wärmepumpe versorgt werden. Die Auswertung der Energiedaten zeigt einen der großen Vorteile der Wärmepumpe auf: Im ersten Betriebsjahr lieferte die Wärmepumpe 10.500 Kilowattstunden (kWh) Wärme, während sie 2.700 kWh Strom verbrauchte. Dies ergibt eine Jahresarbeitszahl (JAZ) von 3,9. Das heißt: Je eingesetzter Kilowattstunde Strom werden fast vier Kilowattstunden Wärme erzeugt.

Ein Dreifamilienhaus, Baujahr 1960, mit 275 Quadratmetern, erdichteter Fassade und gedämmtem Dach, wurde zuvor mit rund 2.800 Litern Öl beheizt (entspricht rund 28.000 kWh).

Zum effizienten Betrieb der neuen Anlage wurden einzelne Heizkörper getauscht, als Wärmeerzeuger kommt eine Luft-Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz. Als Wärmequelle dienen sowohl die Umluft,



© LAG Main4Eck

Auch im jüngst um einen Neubau erweiterten Baudenkmal, hier im „Eschauer Haus für Begegnung und Regionale Entwicklung (EHRE)“ aus dem 17. Jahrhundert, kommt die Wärmepumpe zum Einsatz.

als auch 25 PVT-Kollektoren (Hybridmodule des Herstellers 2Power aus Kleinostheim), die Wärme und Strom produzieren. Der aktuelle Heizstrombedarf liegt bei rund 6.000 kWh und bringt damit im Betrieb bereits eine deutliche Kostenreduzierung gegenüber dem Heizöl mit sich.

Expertentipp: Um zu testen, wie gut das Gebäude für eine Wärmepumpe geeignet ist, empfiehlt es sich, mithilfe eines Experten, zum Beispiel im Rahmen einer Energieberatung, die Heizungsvorlauftemperatur im Winter auf 50-55 Grad Celsius einzustellen. Ein Beispiel: Ein Einfamilienhaus aus dem Jahr 1972, das bisher mit etwa 2.500 Litern Heizöl pro Jahr beheizt wurde, hatte vor rund 12 Jahren eine Dach- und Fenstersanierung. Nach der testweisen Absenkung der Heizvorlauftemperatur im Rahmen einer Energieberatung zeigte sich, dass eine Wärmepumpe für das Gebäude geeignet ist, da es weiterhin ausreichend warm blieb. Nach der Erfahrung rät der Besitzer: Es empfiehlt sich, frühzeitig in die Planung einzusteigen und nicht erst, wenn die alte Heizung kaputt ist.

Die Beispiele zeigen, dass eine Wärmepumpe aufgrund der geringeren Betriebskosten sowie der Förderung für die Installation langfristig in vielen Fällen eine gute Option ist. Damit die neue Heizung im individuellen Fall die komfortabelste und wirtschaftlichste Lösung bietet, ist eine frühzeitige und umfassende Planung des Vorhabens erforderlich. Eine gute erste Orientierung kann im Rahmen einer Energieberatung erfolgen.

Energieberatung

Die aufgrund einer Bundesförderung kostenfreie, unabhängige stationäre Beratung findet jeweils dienstagsnachmittags abwechselnd in den Beratungsstützpunkten Amorbach, Großwallstadt, Mönchberg und Stadtprozelten statt. Zusätzliche Termine werden auf der Michaelismesse angeboten. Für einen Eigenbeitrag von 30 Euro kann die Beratung auch am eigenen Gebäude erfolgen, um sich einem konkreten Thema, etwa „Welche Heiztechnik eignet sich für mein Haus?“, eingehend vor Ort zu widmen. Terminvereinbarungen sind unter Telefon 09371 501-593 oder 0800 809802-400 möglich. *ran*



Die hier eingesetzten PVT-Kollektoren, die Strom und Wärme erzeugen, sind optisch kaum von anderen Solaranlagen zu unterscheiden.

Kostenloses Bildungsangebot seit 1948

Serie „Was macht eigentlich“ ... das Medienzentrum des Landkreises Miltenberg

Bücher, Online- und DVD-Filme, interaktive Arbeitshefte für alle Schultypen und aus alten Zeiten noch 16-Millimeter-Filme und Videokassetten: Das Medienzentrum des Landkreises Miltenberg ist seit 1948 umfassender Dienstleister rund um die Bereiche Medien und Bildung im Landkreis Miltenberg. Mit einem jährlichen Budget von 35.000 Euro ausgestattet, kann es Bildungsmaterial besorgen, das allen öffentlichen Einrichtungen mit Bildungsauftrag zum kostenlosen Verleih zur Verfügung steht.

1948 als Kreisbildstelle gegründet, firmiert die Einrichtung mittlerweile als Medienzentrum Landkreis Miltenberg. Seit dem 1. Mai 1977 leitet Egon Galmbacher die Einrichtung, die zuvor von Valentin Meßenzahl aufgebaut wurde. Das Medienzentrum, das komplett mit ehrenamtlichem Personal arbeitet, ist mit fünf Mitarbeitern besetzt, von denen jeder seinen Bereich hat: Dietmar Küchel sichtet die dem Medienzentrum angebotenen Filme, Reinhard Zang kümmert sich um den Ausbau der Landkreisbibliothek, Stefan Wolf unterstützt das Team mit IT-Kenntnissen und Dominik Stapf dreht Filme – etwa beim Tag des Sports in jedem Jahr. „Ein tolles Team“, freut sich Galmbacher.

Galmbacher, mittlerweile 78 Jahre alt, hat in den letzten 47 Jahren die Wandlung der Technik hautnah miterlebt. Aus 16-Millimeter-Filmen wurden VHS-Videokassetten, später DVDs und Bluray-Discs, seit Februar 2011 gibt es den Großteil der Filme online. Die Themenvielfalt ist enorm, wie sich bei der Mediensuche zeigt: Klimawandel, Rassismus, Immigration, Ernährung, IT, Mobbing, Fremdsprachen, Sexualerziehung, Politische Bildung, Nachhaltigkeit – zu diesen und vielen weiteren Themen stehen 6.370 Medien bereit.

Aus dieser Vielfalt die richtigen Medien herauszusuchen, ist Aufgabe von Dietmar Küchel. Der 70-jährige pensionierte Lehrer verbringt seine Zeit damit, die dem Medienzentrum angebotenen Filme zu sichten und gemeinsam mit Egon Galmbacher zu entscheiden, was interessant ist. Oft haben die beiden den richtigen Riecher und nehmen Medien zu Themen auf, die kurze Zeit später brandaktuell werden.

Wenn die Entscheidung für einen Kauf gefallen ist, muss Egon Galmbacher ran – schließlich will er nie den Preis zahlen, den die Firmen offiziell aufrufen.

Der Internet-Auftritt des Medienzentrums informiert und unterstützt.



Das Medienzentrum des Landkreises Miltenberg verfügt mittlerweile über eine große Landkreisbibliothek, zeigen Medienzentrumleiter Egon Galmbacher (links) und sein Kollege Dietmar Küchel.

© Winfried Zang

Der 78-Jährige ist ein harter Verhandler und hat auf diese Weise dem Landkreis schon viel Geld gespart.

Die neuen Filme müssen dann verschlagwortet werden und in den Katalog eingestellt werden – auch das übernimmt Galmbacher.

3.461 Onlinemedien stehen aktuell bereit, die von Bildungseinrichtungen heruntergeladen und im Unterricht gezeigt werden können. 1.832 DVDs sind im Angebot, 220 sogenannte Kamishibai-Mappen für Kindergärten und 775 Bücher in der umfangreichen Landkreisbibliothek, die dank Reinhard Zang ständig ausgebaut wird und wichtige Veröffentlichungen zur Landkreisgeschichte aus allen Orten enthält.

Neben der Beratung der Bildungseinrichtungen über den Einsatz und die richtige Auswahl von Medien verleiht das Medienzentrum auch Beamer und Leinwände, ebenso Filmprojektoren und Videorekorder für das Abspielen alter Medien.

Leider sind die Dienstleistungen des Medienzentrums nicht allen Lehrkräften bekannt, bedauern Galmbacher und Küchel, vor allem neue, jüngere Lehrerinnen und Lehrer wüssten noch nichts über die umfangreichen Dienstleistungen. Das aber, glauben sie im Medienzentrum, wird sich hoffentlich ändern. *wiz*

Medienzentrum Landkreis Miltenberg

Unser Service

Das Medienzentrum des Miltenberger Landratsamts bietet umfassende Serviceleistungen rund um die Bereiche Medien und Bildung im Landkreis. Neben dem Verleih von Material für alle öffentlichen Einrichtungen mit Bildungsauftrag produzieren wir audiovisuelle Medien in den Bereichen Musik, Film und Internet.

Unsere Leistungen umfassen zum Beispiel

- Bereitstellung und Verleih von Medien
- Umfassende Suchmöglichkeiten direkt bei uns vor Ort
- Beratung über den Einsatz von Medien
- Hilfe bei der richtigen Auswahl
- Produktion von audiovisuellen Medien
- Verleih von Beamern und Leinwänden

Das Medienzentrum, das montags sowie donnerstags während der Schulzeiten von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist, findet man im Untergeschoss des Landratsamts, erreichbar über eine Außentreppe neben dem Parkplatz am Nordflügel.

Unter www.mz-mil.de/ kann das Angebot des Medienzentrums online durchsucht werden.

Telefonisch ist es unter 09371 501-460 und -591 erreichbar, per E-Mail unter medienzentrum@lra-mil.de.

Für eintägige Praktika in und vor den Sommerferien anmelden

Praktikumswoche Bayerischer Untermain bringt Unternehmen und Schüler:innen zusammen

Mit der „Praktikumswoche Bayerischer Untermain“ bringt die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain auch in diesem Jahr gemeinsam mit ihren Projektpartnern Agentur für Arbeit Aschaffenburg, Handwerkskammer für Unterfranken sowie Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg in und vor den Sommerferien (15. Juli bis 23. August 2024) Schüler:innen und Unternehmen zusammen.

Die Praktikumswoche ermöglicht es Schüler:innen, im Rahmen eintägiger Praktika praxisnah zahlreiche Betriebe in der Region kennenzulernen und in Ausbildungsberufe hineinzuschnuppern.



Einladung zur Praktikumswoche mit (von links) Ruben Schmitt und Thekla Schlör (beide Agentur für Arbeit Aschaffenburg), Katarina Martino (ZENTEC/Initiative Bayerischer Untermain), Dr. Thomas Freser-Wolzenburg (ZENTEC), Jacqueline Gehrman (HWK für Unterfranken), Dr. Maria Bausback (IHK Aschaffenburg) und Luke Dramski (IHK Aschaffenburg).

© IHK Aschaffenburg

Neu in diesem Jahr: Auch Schüler:innen unter 15 Jahren (ab der achten Klasse) können teilnehmen. Vor den Sommerferien (15. Juli bis 26. Juli) besteht die Möglichkeit, diese als freiwillige Schulveranstaltung zu absolvieren und sich vom Unterricht befreien lassen können. Mit Befreiung und Kenntnisaufnahme der Schule werden die Praktikumsstage zu einer freiwilligen Schulveranstaltung. In den Sommerferien (29. Juli bis 23. August) ist eine Teilnahme erst ab 15 Jahren gemäß Kinderarbeitsschutzverordnung möglich.

Das Angebot stieß bereits im letzten Jahr auf sehr großes Interesse: Insgesamt absolvierten rund 220 Jugendliche 602 Praktikumsstage in 170 regionalen Betrieben. Besonders überzeugend war das innovative Konzept, das es den Schüler:innen ermöglichte, in kurzer Zeit zahlreiche Betriebe und Ausbildungsberufe praxisnah kennenzulernen. Auch in diesem Jahr gibt es nach aktuellem Stand rund 2.200 Praktikumsstage zu vergeben – es ist also für jeden Schüler und jede Schülerin etwas dabei.

Die Vermittlung der Praktikumsstellen erfolgt kostenfrei über einen automatisch ablaufenden Matching-Prozess. Unternehmen erstellen dazu auf einer Matching-Plattform Praktikumsstellen. Die Schüler:innen registrieren sich und wählen, basierend auf ihren Interessen, Berufsfelder aus. Darüber hinaus geben die Schüler:innen die Tage an, an denen sie Zeit haben. Je nach Wunsch können sie nur einen Praktikumsstag absolvieren oder auch mehrere eintägige Praktika. Mit Hilfe der Berufsfelderwahl vermittelt das Matching-Tool die Schüler:innen automatisch an die passenden Unternehmen. Diese können das Bewerberprofil einsehen und mit nur einem Klick den Praktikumsstag bestätigen. So erhält jede Schülerin/jeder Schüler eine individuelle „Praktikumswoche“.

ma/no

Weitere Informationen und Anmeldung

unter www.praktikumswoche.de/bayerischer-untermain.
Ansprechpartnerinnen: Katarina Martino & Saskia Nolte (Initiative Bayerischer Untermain), E-Mail: praktikumswoche@bayerischer-untermain.de, Telefon: 06022 26-0.

17 neue Resilienz-Guides für die Region

Regionale Unternehmen wappnen sich für die Zukunft

Im April 2024 hat die Regionale Fachkräfteallianz zum zweiten Mal in Folge in Kooperation mit Prädikat Mensch die Fortbildung zum Resilienz-Guide angeboten.

Über mehrere Tage hinweg erhielten Teilnehmer:innen aus regionalen Unternehmen fundiertes Wissen und praktische Ansätze, um die Resilienz in ihren Teams zu stärken und mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen.

Die Teilnehmenden wurden nicht nur mit grundlegenden Konzepten der Resilienz vertraut gemacht, sondern auch in praxisbezogenen Themen geschult, darunter die Kompetenzen und Abgrenzung eines Resilienz-Guides. Darüber hinaus wurden Handlungsoptionen und Hilfsmittel vorgestellt, die Resilienz-Guides unterstützen, das Thema erfolgreich im Unternehmen zu implementieren. Tools und Strategien zur Bekanntmachung und Implementierung wurden ebenfalls präsentiert.

Insgesamt nahmen 17 Vertreter:innen regionaler Unternehmen an der dreitägigen Fortbildung teil. Diese sind nun die erste Anlaufstelle in ihren Unternehmen für das wichtige Thema Resilienzförderung.

ma



Die neu ausgebildeten Resilienz-Guides stellen sich vor.

© Initiative Bayerischer Untermain

Erfolg für die MINT-Bildung am Bayerischen Untermain

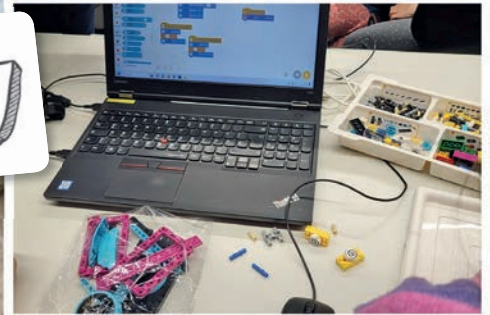
Zwei Jahre MINTbayU mit Workshops und jeder Menge Aha-Momente für Kinder und Jugendliche

Im Juli 2022 startete das Bildungsprojekt MINTbayU am Bayerischen Untermain mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren spielerisch und niedrigschwellig Zugang zur Welt der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu ermöglichen. Zwei Jahre später kann nun das zweijährige Bestehen gefeiert werden.

MINTbayU ist ein Verbund, der aus der ZENTEC GmbH (Initiative Bayerischer Untermain), dem Walter-Reis-Institut Obernburg und der TH Aschaffenburg besteht. Die Workshops finden an verschiedenen Orten wie Bibliotheken, Bürgerhäusern und Schulen statt.

Dank der Hilfe aller Partner konnten bisher mehr als 150 Veranstaltungen realisiert und bereits knapp 2.000 Teilnehmende erreicht werden. Die große Nachfrage zeigt, dass der Ansatz erfolgreich ist und die regionale Zusammenarbeit vieler verschiedener Akteurinnen und Akteure hervorragend funktioniert.

Durch MINTbayU erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, außerhalb des schulischen Rahmens MINT-Bildung zu erleben und spielerisch zu entdecken, wo MINT überall zu finden ist. Die Stimmen der Teilnehmenden sprechen Bände: „Das man selbst ausprobieren konnte“, „coole Sachen machen und Roboter programmieren“, „etwas Neues lernen“ und „gute Erklärungen“ sind nur einige der positiven Rückmeldungen, die die Organisatoren erhalten haben.



© Initiative Bayerischer Untermain

Der Dank gilt daher allen Partnern: für

die Nutzung der Räumlichkeiten sowie die Unterstützung und Bewerbung der Angebote. Gemeinsam geht es weiter mit den MINTbayU-Workshops. Alles Wissenswerte dazu unter www.mintbayu.de und auf Instagram @mint.bay.u *fun*

FrühstücksTalks haben sich bewährt

Erste Ergebnisse zur Umsetzung von Ideen nach engagierten Diskussionen erreicht

Was wurde nach einem Jahr Zentren BUendnis FrühstücksTalk erreicht? Aus den anfangs wechselnden Gästen hat sich mittlerweile ein aktiver und produktiver Kern entwickelt.

Engagierte Grundsatzdiskussion zu den aktuellen Herausforderungen, der Besuch von drei Best-Practice-Beispielen mit intensivem Erfahrungsaustausch und der starke Wunsch, etwas zu bewegen hat dazu geführt, dass sich in bislang fünf FrühstücksTalks ein wichtiges Thema herauskristallisiert hat: „Wie können die verschiedenen Bedürfnisse der lokalen Handelnden unter einen Hut gebracht werden, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen: Die Ortszentren zu beleben?“ Einen guten Ansatz dazu gab Wolfgang



Koch (Meyer & Koch) beim Regionalen ZentrenForum im November, nämlich mit allen Beteiligten ein gemeinsames Ziel zu entwickeln.

Wie das in der Praxis funktioniert, zeigte er im Workshop „Großostheim im Fokus“ im April 2024, in welchem am Beispiel von Großostheim der Weg aller lokalen Akteure

zum gemeinsamen Zielfoto exemplarisch durchgespielt wurde. Ergebnis war nicht nur Klarheit über die Stärken von Großostheim, sondern auch ein Paket an umsetzbaren Maßnahmen und wertvolle Tipps für die nächsten Schritte. Die Aktiven aus Großostheim sind mittlerweile dabei, gemeinsam diese Schritte umzusetzen. Fabian Bickert wird beim sechsten ZentrenBUendnis FrühstücksTalk am 27. Juni über den aktuellen Stand berichten.

Der Workshop „Gemeinsam zum Ziel - Akteure vor Ort stärken“ wird dieses Jahr noch zwei weiteren Kommunen angeboten. Alle Informationen zur Bewerbung auf <https://bayerischer-untermain.de/zentren-staerken/> *oer*

Kita-Leitungen aufgepasst!

Neue Fortbildungen der Stiftung „Kinder forschen“ für das gesamte Team

Kitas sind die ersten Bildungsorte und bedeutend für die Entwicklung von Kindern. Was und wie sie hier lernen, prägt ihr weiteres Leben.

Das Entdecken und Forschen im Alltag bietet viele Möglichkeiten, um die Kompetenzen der Kinder zu stärken. Frühe MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) lässt sich zudem gut mit ande-



Forschen in der Kita.

© Stiftung Kinder forschen

ren Bildungsbereichen verknüpfen und so gezielt zur Förderung weiterer wichtiger Themen wie der Sprachförderung einsetzen. Dabei sind Teamschulungen in der Kita die perfekte Möglichkeit, alle an Bord zu holen!

Die Stiftung „Kinder forschen“ bietet ab Herbst 2024 alle Fortbildungen auch als Teamschulung an. So kann ein Planungs-, Fortbildungs- oder Schließtag genutzt werden, um gemeinsam als Team die spannenden Themen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu entdecken und das Profil als entdeckende und forschende Kita nachhaltig zu stärken.

Den inhaltlichen Schwerpunkt legen Kitas selbst fest, passend zum Jahresmotto, der konzeptionellen Ausrichtung oder den Umsetzungsmöglichkeiten im Kita-Alltag. Themen wie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „MINT ist überall“, „Forschen zu Klängen und Geräuschen“ und viele mehr sind möglich.

Für eine Teamschulung ist eine Gruppengröße von zehn bis 20 Personen optimal. Bei kleineren Teams ist auch die Kooperation mit anderen Einrichtungen (trägerintern oder mit benachbarten/befreundeten Kitas) möglich.

Alle Informationen und das Buchungsformular unter www.kleine-forscher-am-untermain.de

gri

Ein neues Heim für die LAG Main4Eck

Seit 1. Juli ist die Aktionsgruppe im historischen Eschauer EHRE-Haus untergebracht

Das „Eschauer Haus der Regionalentwicklung“ (EHRE) ist seit 1. Juli 2024 die neue Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Main4Eck. Darin werden auch Veranstaltungen zu diversen Themen stattfinden.

In den letzten Monaten wurde das älteste Fachwerkgebäude Eschaus durch den Markt Eschau aufwändig saniert und durch einen Anbau erweitert. Ende Juni wurden die Baumaßnahmen abgeschlossen und die LAG konnte die Räumlichkeiten beziehen. Somit bekommen die LEADER-Beratung, die Beratungsstelle internationaler Austausch (BIA) und das Projekt fabuly eine neue Heimat. Die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der LAG finden auf zwei Etagen in drei Büroräumen ausreichend Fläche, um ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen und ausbauen zu können. Somit wird das EHRE das neue Zentrum der Regionalentwicklung im Landkreis Miltenberg. Darüber hinaus stehen nicht nur

der LAG verschiedene Besprechungs- und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Denn das EHRE dient nicht nur als LAG-Geschäftsstelle, sondern bietet auch sowohl den Bewohnern Eschaus als auch den Bürgerinnen und Bürgern der gesamten Region Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe.

Farbige Akzente schmücken die Fassade des restaurierten Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert.

Ein Teil der Veranstaltungen wird durch die LAG organisiert und öffentlich angeboten. Wer darüber hinaus Interesse an der Nutzung hat, kann sich per E-Mail (EHRE@main4eck.de) an das Team der LAG Main4Eck wenden. Der größte Raum befindet sich im Erdgeschoss und kann gut durch eine große, verschiebbare Glasfront mit dem Außenbereich verbunden werden. Maximal 40 Personen haben hier Platz.

wol



*Alt und neu
gelingen vereint -
das EHRE in Eschau.*

Zweite Chance für gebrauchte Textilien

Bedachter Umgang mit Textilien

Textilabfälle sind zur absoluten Wegwerfware verkommen. Gab es früher 2 Kollektionen pro Jahr, so gibt es heute bis zu 10 Kollektionen. Dies hat zur Folge, dass Neuware innerhalb kurzer Zeit zu „Ausverkaufsware“ wird.

Hohe Lagerbestände und damit vermehrte Abfälle sind die Folge. Gleichzeitig sinkt die Qualität vieler Textilien, so dass eine Verwertung erschwert ist. Auf die Produk-

tion hat der Einzelne von uns meist keinen Einfluss, jedoch sollte man beim Kauf auf die Qualität der Textilien achten. Öko-faire Artikel zum Beispiel sind durch Zeichen und Siegel gekennzeichnet. Außerdem sollte man beim Einkauf überlegen, ob man das Produkt wirklich braucht. Secondhand-Läden, Flohmärkte oder auch Kleidertauschbörsen sind eine gute Alternative. Ein Loch kann man stopfen, ein ausgebleichenes Kleidungsstück nachfärben. Auf keinen Fall sollten aussor-



Gut erhaltene, gebrauchte Kleidung verdient eine zweite Chance. © Freepik · lifeforstock

tierte Kleidungsstücke über den Restmüll entsorgt werden. Warum nicht aus einer alten Jeans eine Tasche nähen? hä

Europäische Woche der Abfallvermeidung 2024

Nahrung nicht verschwenden – Landkreis Miltenberg plant neue Beteiligung

Vom 16.-24.11.2024 findet die Europäische Woche der Abfallvermeidung statt. In diesem Jahr dreht sich alles um die Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Laut Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft landen jedes Jahr 11 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle in Deutschland im Müll und das obwohl auch hier viele Menschen hungern oder zu wenig zu essen haben.



Nicht nur zum Teil sehr aufwändig hergestellte Nahrung – und damit Ressourcen – werden so verschwendet, sondern auch viel Geld.

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) möchte deswegen in diesem Jahr die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung in den Fokus rücken und die Menschen europaweit sensibilisieren für die damit verbundenen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen.

Die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Miltenberg plant, sich in diesem Jahr zum wiederholten Mal an der Aktion zu beteiligen. Akteure aus Kommunen, Wirtschaft, Bildung und Zivilgesellschaft, aber auch aus Politik und Verwaltung sind aufgerufen, Veranstaltungen wie beispielsweise Bildungsprogramme, Diskussionsrunden oder Ausstellungen zu organisieren. vi

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 15.08.2024 an:
09371 501-384 oder per mail
an martina.vieth@ira-mil.de.

Landkreis bietet spannende Ausbildung

... zum Umwelttechnologen und zur Umwelttechnologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Der Ausbildungsberuf „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ wurde modernisiert und hat einen neuen Namen erhalten, um die Entwicklungen in der Berufspraxis der Digitalisierung und den technischen Änderungen bei der Abfallentsorgung umsetzen zu können.

Aber was machen Umwelttechnologinnen und Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft denn eigentlich? Sie stellen sicher, dass Abfälle ordnungsgemäß entsorgt werden. Dabei sind sie an der Sammlung, Sortierung, Aufbereitung, Verwertung und Beseitigung der Abfälle beteiligt. Sie disponieren den Einsatz von Fahrzeugen, sie steuern Abläufe der Abfallsortierung und -behandlung.

Umwelttechnologinnen und Umwelttechnologen arbeiten mit technischen Maschinen, Geräten und Anlagen für die Abfallentsorgung. Sie arbeiten in Handarbeit bei Wartungs-tätigkeiten, der Annahme



und Untersuchung von Abfällen. Sie arbeiten im Freien auf den Wertstoffhöfen und den Deponien. Manchmal arbeiten sie auch am Schreibtisch zur Recherche oder Berichterstattung sowie im Labor bei der Abfallanalyse, um den korrekten Entsorgungsweg zu ermitteln.

Bei der Tätigkeit spielt Ressourcenschutz und Umweltschutz eine sehr große Rolle.

In diesem sehr spannenden, interessanten und wichtigen Berufsfeld bildet der Landkreis Miltenberg ab September 2024 aus. Die Ausbildung dauert drei Jahre und setzt einen mittleren Bildungsabschluss voraus.

Kurzentschlossene haben noch bis 31. Juli 2024 Zeit, sich für die Ausbil-

dung ab September 2024 zu bewerben. Aber auch im nächsten Jahr wird eine Ausbildungsstelle in diesem Ausbildungsberuf angeboten. Bewerbungen bitte an ausbildung@ira-mil.de st

RMG übernimmt Rest- und Biomüllabfuhr

Vom 1. Juli 2024 an neuer Dienstleister – Remondis fährt weiterhin Papier und gelbe Säcke ab

Die Rest- und Biomüllabfuhr im Landkreis Miltenberg übernimmt vom 1. Juli 2024 an die Firma RMG Rohstoffmanagement GmbH aus Eltville am Rhein. Grundlage hierfür war die Neuausschreibung der Müllabfuhrverträge im Landkreis im Jahr 2022, bei der die Firma RMG den Zuschlag im Rahmen einer Vergabe in Einzellosen erhalten hat.

Die Firma RMG Rohstoffmanagement GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das rund 500 Mitarbeitende an 18 Standorten im gesamten Bundesgebiet beschäftigt. Der Hauptsitz ist in Eltville am Rhein. Die Fahrzeugflotte besteht aus rund 180 Sammelfahrzeugen. Die Farbe der Sammelfahrzeuge ist ausschließlich weiß.

Die RMG Rohstoffmanagement GmbH hat einen Standort im Industriegebiet Kleinwallstadt bezogen, von wo aus 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Rest- und Biomüll im Landkreis Miltenberg organisieren und abfahren.

Auch der Behälteränderungsdienst – der Austausch, die Reparatur und die Neuaufstellung der Müllbehälter im Landkreis Miltenberg – wird vom 1. Juli an von der Firma RMG vom Standort Kleinwallstadt aus organisiert.

Die Abfahren des Papiermülls und der gelben Wertstoffsäcke über das Duale System werden wie bisher von der Firma Remondis erledigt. Zudem bleibt Remondis Vertragspartner des Landkreises für die Abholung des Sperrmülls, des Altholzes sowie der Elektrogroßgeräte auf Abruf.

Auch die Firma Remondis ist somit weiterhin an ihrem Standort in Kleinwallstadt präsent.

boh



© RMG

Abfallberater tauschen Erfahrungen aus

Dienstbesprechung der Beraterinnen und Berater aus ganz Unterfranken in Miltenberg

Zweimal jährlich findet in Absprache mit der Regierung von Unterfranken eine Dienstbesprechung der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Abfallberatung Unterfranken statt.

Die Arge ist ein Zusammenschluss der Abfallberaterinnen und Abfallberater aus dem bayerischen Regierungsbezirk Unterfranken. So können beispielsweise Projekte umgesetzt werden, die allein nur schwer zu verwirklichen sind. Ein Beispiel hierfür ist der Erklärfilm „Ein Jahr ohne Müllabfuhr“, der unter www.landkreis-miltenberg.de/Energie,Natur-Umwelt abrufbar ist.

In der Dienstbesprechung in den Räumlichkeiten des Landratsamtes Miltenberg erfolgte neben der Bekanntgabe und Diskussion aktueller Gesetzesänderungen im Hinblick auf die Abfallwirtschaft ein reger Erfahrungsaustausch zu aktuellen Problemen in den einzelnen Gebietskörperschaften. Gastredner der Deutschen Post informierten über Druck und Verteilung der kommunalen Abfallkalender. Dabei zeigte sich, dass dies

in den einzelnen Landkreisen ganz unterschiedlich gehandhabt wird – von reiner digitaler Bereitstellung bis zur Verteilung in Papierform an die Haushalte.

Abgerundet wurde die Dienstbesprechung mit einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Fripa in Miltenberg. Geschäftsleiter Jan Wohlbold führte über das Gelände und gab umfassende Informationen zu den Produktionsabläufen.

Fripa zählt zu den leistungsstärksten Papierherstellern im Hygienepapier-Bereich. Die Produktpalette umfasst unter anderem Toilettenpapier, Taschentücher, Kosmetiktücher und Haushaltstücher.

Nachhaltige Prozesse, optimierte Energieeffizienz und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen – so lebt Fripa Nachhaltigkeit, wovon sich die Anwesenden überzeugen konnten.

vi

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Dienstbesprechung vor dem Verwaltungsgebäude der Firma Fripa in Miltenberg.

© Fripa



Problemabfalltermine vom 27. Juli bis 16. November 2024

Amorbach	Sa., 12.10.24	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Berndiel	Di., 24.09.24	12.45 - 13.15	
Boxbrunn	Di., 17.09.24	08.00 - 08.30	Kirchplatz
Breitenbuch	Di., 17.09.24	09.00 - 09.30	Wiegehaus
Breitendiel	Di., 15.10.24	12.15 - 13.15	Festplatz Breitendiel, ehem. Dreschhalle
Buch	Di., 17.09.24	13.00 - 13.30	Feuerwehrgerätehaus
Bürgstadt	Sa., 12.10.24	11.00 - 12.30	Festplatz
Collenberg	Sa., 12.10.24	13.00 - 14.45	Parkplatz an der Spessarthalle
Dorfprozelten	Sa., 09.11.24	12.30 - 14.30	Festplatz
Ebersbach	Di., 05.11.24	13.15 - 13.45	Platz am Musikantenheim
Eichelsbach	Di., 22.10.24	12.30 - 13.00	Haus der Bäuerin
Eichenbühl	Di., 24.09.24	08.00 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	Sa., 19.10.24	10.15 - 11.15	Parkplatz an der Kulturhalle
Elsensfeld 2	Sa., 16.11.24	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark
Elsensfeld 1	Sa., 16.11.24	12.00 - 12.30	Ulmenstraße
Erlenbach 1	Di., 12.11.24	12.30 - 13.30	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	Di., 12.11.24	13.45 - 14.15	Dr.-Strube-Platz
Eschau	Di., 22.10.24	09.30 - 10.30	Parkplatz am Friedhof
Faulbach	Sa., 09.11.24	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Großheubach	Di., 12.11.24	08.00 - 10.00	Parkplatz am Main
Großwallstadt	Sa., 16.11.24	13.00 - 14.00	Marienplatz
Hambrunn	Di., 15.10.24	08.00 - 08.30	Kirche
Hausen	Di., 05.11.24	08.45 - 09.45	Parkplatz am Friedhof
Heppdiel	Di., 24.09.24	10.30 - 11.00	Gemeinschaftshaus, Flurweg 1 (ehem. Sportheim)
Hobbach	Di., 22.10.24	11.00 - 12.00	Parkplatz gegenüber der Gaststätte „Spessarter Hof“
Hofstetten	Di., 05.11.24	08.00 - 08.30	Parkplatz an der Sporthalle
Kirchzell	Di., 17.09.24	11.45 - 12.45	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Kleinheubach	Sa., 12.10.24	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof
Kleinwallstadt 1	Sa., 27.07.24	11.00 - 12.00	Parkplatz an der Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	Sa., 27.07.24	12.45 - 13.45	Festplatz
Klingenberg	Di., 12.11.24	10.30 - 12.00	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50
Laudenbach	Di., 08.10.24	09.30 - 10.30	Aufseßring, bei Haus Nr. 12
Leidersbach	Di., 05.11.24	11.45 - 12.45	Parkplatz an der Festhalle
Mainbullau	Di., 15.10.24	13.45 - 14.15	Am Feuerwehrgerätehaus

Miltenberg 2	Sa., 27.07.24	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 27.07.24	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	Sa., 26.10.24	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 26.10.24	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Mömlingen	Di., 08.10.24	13.00 - 15.00	Parkplatz an der Kulturhalle
Mönchberg	Sa., 16.11.24	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neuenbuch	Sa., 09.11.24	09.45 - 10.15	Platz am Jugendheim
Neunkirchen	Di., 24.09.24	09.30 - 10.00	Beim Dorfgemeinschaftshaus, Tiefentaler Weg 1
Niedernberg 2	Sa., 26.10.24	11.00 - 11.30	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle
Niedernberg 1	Sa., 26.10.24	11.45 - 12.45	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
Obernburg 1	Sa., 19.10.24	08.00 - 09.00	Parkplatz XXXLutz
Obernburg 2	Sa., 19.10.24	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	Sa., 19.10.24	11.30 - 12.00	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Ottorfzell	Di., 17.09.24	10.45 - 11.15	Talweg, bei der Kapelle
Preunschen	Di., 17.09.24	14.00 - 14.30	Am Feuerwehrgerätehaus
Röllbach	Di., 22.10.24	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Röllfeld	Di., 24.09.24	14.00 - 15.00	Parkplatz an der Turnhalle
Roßbach	Di., 05.11.24	10.00 - 10.30	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Rüdenau	Di., 08.10.24	08.00 - 09.00	Platz am Feuerwehrhaus
Schippach (bei Miltenberg)	Di., 24.09.24	12.00 - 12.30	ehemalige Milchsammelstelle
Schippach (Rück-Schippach)	Di., 22.10.24	13.30 - 14.30	Festplatz
Schneeberg	Di., 15.10.24	08.50 - 09.50	Am Feuerwehrgerätehaus
Soden	Di., 05.11.24	14.15 - 14.45	Parkplatz an der Kirche
Stadtprozelten	Sa., 09.11.24	10.30 - 12.00	Parkplatz am Bahnhof
Streit	Sa., 16.11.24	09.45 - 10.15	Streitberghalle
Sulzbach	Sa., 26.10.24	13.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Trennfurt	Di., 08.10.24	11.00 - 12.30	Parkplatz an der Konrad-Wiegand-Schule
Volkersbrunn	Di., 05.11.24	11.00 - 11.30	Parkplatz an der Kirche
Watterbach	Di., 17.09.24	09.45 - 10.15	Gasthaus „Zur Einkehr“
Weilbach	Di., 15.10.24	10.15 - 11.45	Am Sportplatz
Windischbuchen	Di., 24.09.24	11.15 - 11.45	Parkplatz am Gasthaus „Hufeisen“
Wörth	Sa., 19.10.24	12.45 - 14.45	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle

Servicestelle: 0800 0412412; E-Mail: abfallwirtschaft@ira-mil.de

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

April bis Oktober

Montag bis Mittwoch 8 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

April bis Oktober

Mittwoch 12 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

Ganzjährig Montag bis Freitag 8 - 16 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Müllumladestation Erlenbach

Südstraße 2, 63906 Erlenbach
Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt
Telefon: 09371 9478487, Telefax: 09371 9478486

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Mit Spezialistenhilfe Großbäume verpflanzt

Fripa lässt fünf 30 Jahre alte und zehn Meter hohe Linden umsetzen

Der geplanten Erweiterung eines Hallengebäudes in Großheubach standen fünf 30 Jahre alte und rund zehn Meter hohe Linden im Weg.

Die Gehölze galt es laut Grünordnung des Bebauungsplanes Auweg zu erhalten. Möglichkeiten, das Vorhaben zum Schutz der Bäume vor Ort zu verlagern, existierten leider nicht.

ankern, um sie vor Sturm zu sichern sowie ein sicheres Anwachsen zu gewährleisten. Bereits heute kann an den meisten Gehölzen ein kräftiger und vitaler Blattaustrieb wahrgenommen werden.

Auch dank der fachmännischen Begleitung der Maßnahme durch die Firma Rothenbücher ist von einem Erfolg der Pflanzaktion zu sprechen.



Alter Standort der Bäume.



Neuer Standort der Bäume.

© alle Bilder: Alex Brand

Um den Hallenbau realisieren zu können holte sich die Firma Fripa in Abstimmung mit dem Landratsamt Miltenberg Rat bei einem Spezialisten zur Großbaumverpflanzung.

Nach fachmännischer Beratung und Untersuchung der jeweiligen Baumvitalität sowie der Bodenverhältnisse entschloss man sich, die Bäume an den Rand des Baugebietes zu versetzen. Zur Vorbereitung dieser Maßnahme wurden die Bäume vorsorglich im Februar leicht zurückgeschnitten. Dies soll eine bessere Nährstoffversorgung und ein besseres Anwachsen am neuen Standort ermöglichen.

Anfang April 2024 war es dann soweit und das schwere Verpflanzungsgerät der Firma Opitz rollte an. Die Firma aus Franken versetzte innerhalb von zwei Tagen neben den fünf Großbäumen weitere Bäume und Büsche, welche auf dem Betriebsgelände standen. Ein beauftragtes Baumpfleunternehmen verankerte im Anschluss alle Gehölze mit Erd-

Verpflanzung.



Die Firma wird sich auch weiterhin um die Nachsorge wie unter anderem die Wässerung und Pflege der Bäume kümmern.

Bei erforderlichen Beseitigungen von festgesetzten Gehölzen im Geltungsbereich von Bebauungsplänen bedarf es neben der Zustimmung der Gemeinde auch die Zustimmung der Fachbehörde, der Unteren Naturschutzbehörde. Letztere prüft, ob eine Ersatzanpflanzung erforderlich ist. Die Möglichkeit, bereits vorhandene Gehölze zu verpflanzen, stellt eine interessante Alternative zu den ansonsten zeitlich sehr aufwendigen und oft ebenso kostspieligen Neuanpflanzungen dar. In Anbetracht der ökologischen Wertigkeit einer solchen Maßnahme und dem enormen zeitlichen Vorsprung gegenüber einer Jungbaumverpflanzung sollte die Altbaumverpflanzung aus Sicht des Naturschutzes häufiger in Betracht gezogen werden. Laut Aussage der Firma Opitz liegt der Anwuchererfolg von fachmännisch durchgeführten Großbaumverpflanzungen bei nahezu 100 Prozent. *bra*

„Lichtblick“ hilft jungen Menschen

Beratungsstelle
in Miltenberg eröffnet

Im Miltenberger Familienzentrum in der Mainstraße 19a hat die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit sexualisierter Gewalterfahrung, „Lichtblick“, ihre Arbeit aufgenommen. Der Landkreis finanziert die bei der Caritas angesiedelte Stelle zunächst für drei Jahre mit je 150.000 Euro.

„Wir versuchen dazu beizutragen, dass diese wichtige Thematik gut bearbeitet wird“, sagte der Vorstand des Kreis Caritasverbands, Heinrich Almitter, bei der Eröffnung. Laut Landrat Jens Marco Scherf sei das Landratsamt nicht in der Lage, sich aller Probleme anzunehmen. Es brauche manchmal auch einen anderen Zugang als Landratsamt und Jugendamt, denn diese Begriffe seien bei manchen Menschen negativ besetzt. Die Beratungsstelle soll Kindern und Jugendlichen mit sexualisierten Gewalterfahrungen eine Anlaufstelle für vertrauliche Gespräche und eine neutrale Beratung bieten.



Christiane Muth (links) und Inge Richter von der Beratungsstelle „Lichtblick“. © Winfried Zang

Die erfahrenen Caritas-Mitarbeiterinnen Christiane Muth und Inge Richter haben die Beratungsstelle mit Unterstützung von Coach Anne Hilpert-Böse aufgebaut. Hier wird Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 16 Jahren Begleitung und Hilfe angeboten, ebenso Eltern, Bezugs- und Vertrauenspersonen, Fachkräften sowie Ehrenamtlichen aus unterschiedlichsten Einrichtungen. wiz

Die Beratungsstelle ist erreichbar per E-Mail (lichtblick@caritas-mil.de), per Telefon (09371 9789-70 und -71) sowie montags von 8 bis 9.30 Uhr, dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 13.30 bis 15 Uhr, donnerstags von 9 bis 11 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr. Eine offene Sprechstunde ist jeweils dienstags von 13 bis 14 Uhr.

Neue Ansprechpartnerinnen

... für Gleichstellung und Ehrenamtskarte

Im Landratsamt gibt es neue Ansprechpartnerinnen für wichtige Bereiche: Agata Augustin kümmert sich um die Ehrenamtskarte, Karen Wrigley-Simon ist neue Gleichstellungsbeauftragte.

Egal ob es um die erstmalige Verleihung der blauen oder goldenen Ehrenamtskarte, die Verlängerung von Ehrenamtskarten geht oder um die Belange von Akzeptanzstellen im Landkreis: Agata Augustin ist telefonisch (09371/501-202), per E-Mail (agata.augustin@lra-mil.de) oder persönlich (Zimmer 205 im Miltenberger Landratsamt) ansprechbar.

Die 57-Jährige, die in Krakau (Polen) zur Welt kam, lernte in Warschau Choreographie für Musicals und Modeschauen. In Deutschland machte sie sich selbstständig und organisierte viele Modeschauen. Als sie eine neue Aufgabe suchte, wurde sie im Landratsamt fündig: Im Vorstellungsgespräch wurde ihr die Aufgabe der Beauftragten für die Ehrenamtskarte angeboten. Das, so findet Augustin, passe sehr gut: Sie liebt Menschen und den Kontakt zu ihnen und so sagte sie schließlich Ja zur Stelle.

Sie arbeitet sich gerade ein, knüpft Kontakte und freut sich über viele hilfsbereite Menschen, die sie im Landratsamt unterstützen. „Toll, wie sich die Leute hier engagieren“, lautet ihre Einschätzung der vielen im Landkreis ehrenamtlich Tätigen. Die Erfolgsgeschichte der Ehrenamtskarte – aktuell sind es 2470 blaue Karten, 1730 goldene Karten und 200 Akzeptanzstellen – dürfte auch mit Agata Augustin fortgeschrieben werden.

Karen Wrigley-Simon, die neue Gleichstellungsbeauftragte, hat, wie sie

sagt, ihren Traumjob gefunden. Geboren in Baden-Württemberg, studierte in Frankfurt Soziale Arbeit, ehe sie in diversen sozialen Bereichen arbeitete: In der Behindertenhilfe, der Seniorinnen- und Seniorenhilfe, sowie mit Frauen in schwierigen Lebenslagen, wie der Wohnungslosenhilfe für Frauen. Zuletzt war sie in einer inklusiven Kita in Offenbach tätig, ehe sie auf die Stellenanzeige nach einer Gleichstellungsbeauftragten aufmerksam wurde.

„Die Gleichstellung der Geschlechter ist mir sehr wichtig“, sagt sie „ich möchte mich dafür einsetzen, dass die tagtäglichen Benachteiligungen von Frauen in der Gesellschaft mehr und mehr abgebaut werden“. Sie hat sich schon privat mit dem Thema ausführlich beschäftigt und engagierte sich etwa im Frauenplenum Hanau, und organisierte Kundgebungen zum Inter-

nationalen Frauentag und dem 25. November, dem „Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen“.

In den ersten Wochen im Landratsamt hat sie Wert daraufgelegt, Leute und Organisationen kennenzulernen und sich zu vernetzen. Am 12. Juni wurde auch die Rote Bank vor dem Landratsamt eingeweiht, die als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen installiert wurde.

Wrigley-Simon steht allen Menschen, die Ideen für Gleichstellungsinitiativen haben oder die geschlechtsspezifische Gewalt oder Diskriminierung am Arbeitsplatz erlebt haben, für Gespräche zur Verfügung und ist offen für Kooperationen – per E-Mail (karen.wrigley-simon@lra-mil.de) und per Telefon (09371 501-425). Am besten ist sie von Montag bis Donnerstag jeweils am Vormittag erreichbar.



Die neue Beauftragte für die Ehrenamtskarte: Agata Augustin.

© Winfried Zang



Karen Wrigley-Simon, die neue Gleichstellungsbeauftragte.

© Landratsamt Miltenberg

wiz

Landrat zu Gast in Erlenbach

Bei Stadtbesichtigung viele Themen angesprochen

Zahlreiche Themen hat Bürgermeister Christoph Becker mit seinem Team Landrat Jens Marco Scherf bei dessen Besuch der Stadt Erlenbach präsentiert. Begleitet von Fachleuten seiner Verwaltung, erklärte der Landrat, dass ihm viel an den Gemeinde- und Stadtbesuchen liegt, da er hier aus Perspektive der Kommunen erfährt, wo der Schuh drückt.

In Erlenbach war dies eine Diskussionsrunde im Sitzungssaal mit Bürgermeister Christoph Becker und Mitarbeitenden der Stadt Erlenbach. Becker stellte Erlenbach eingangs als Familien-, Kultur-, Traditions- und Weinstadt vor, in der Menschen aus 90 Nationen zusammenleben und über 100 Vereine das Leben in der Stadt bereichern. Ein von Sozialreferentin Diana Laumeister angesprochenes Thema war die angespannte Personalsituation in den Kindergärten und Kindertagesstätten. Etwas Entlastung werde ein neuer Waldkindergarten bringen, hofft sie. Auch bei der Betreuung der Schulkinder müsse man sich überlegen, wie es künftig laufen soll, erklärte sie. Alleine für die Mittagsbetreuung erwarte man einen Bedarf von 81 Plätzen – bisher gebe es Platz für 50. Neben personellen und baulichen Fragen sei auch die überbordende Bürokratie ein



Bei der Abschlussrunde der Stadtbesichtigung Erlenbach im Weingut Albert Waigand mit Winzern, Vertretern der Stadtratsfraktionen und den Mitarbeitenden von Stadt und Landratsamt stand der Austausch im Mittelpunkt.
© Winfried Zang

konkretes Problem, wusste der Landrat. Eine Pauschalisierungsregelung im Rahmen des Bayerischen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes könnte enorme Erleichterung bringen, glaubt Scherf.

Mit dem „Projekt Zukunft“ soll die Partizipation junger Menschen vorangetrieben werden. Alle sind gespannt, was die Jugendlichen und Kinder vorbringen werden, sagte Kreisjugendpfleger Helmut Platz.

Mit dem Verkehrs- und Mobilitätskonzept wolle die Stadt bis Jahresende fertig sein, so der Leiter des Baureferats, Kurt Franz. Eine „schwere Geburt“ sei der Bau eines Radweges von Erlenbach nach Klingenberg, der seit den 90er Jahren diskutiert werde. Nach vielen Gesprächen unter Beteiligung von Landrat Scherf habe die Regierung von Unterfranken signalisiert, dass es ein straßenbegleitender Radweg werden könne, für den der Freistaat die Kosten übernehmen werde. Das notwendige Planfeststellungs-

verfahren verhindert aber ein rasches Vorkommen. Die ICO-Süderweiterung werde in der Stadt aufmerksam begleitet, versicherte Bürgermeister Becker und verwies auf einen runden Tisch mit 15 Teilnehmenden.

Die Innenstadtentwicklung treibe man mit dem Vorhaben ProZENT voran, mit dem ein zentraler Bereich umgestaltet werden soll. Weitere Themen waren unter anderem die Trinkwasserversorgung, das kulturelle Angebot sowie der Mehrgenerationenpark. Ein Problem, das Stadt und Winzer umtreibt, ist der Erhalt der stadtbildprägenden Weinberge. Da alle Weinberge und Wege der Stadt gehören, sei die Stadt finanziell bei Reparaturen gefordert, sagte Becker, für Kommunen gebe es aber seines Wissens keine Förderung. „Wir brauchen diese Kulturlandschaft“, stellte Landrat Jens Marco Scherf fest und sagte seine Unterstützung bei Gesprächen mit dem Freistaat Bayern zu. Auch in anderen Fragen sei das Landratsamt gerne Ansprechpartner, versicherte er. *wiz*

Fries und Steiner neue Sprecherinnen

Selbsthilfe-Arbeitskreis hat neu gewählt

Neue Gesichter an der Spitze des Arbeitskreises Selbsthilfe und Gesundheit im Landkreis: Jessica Wolf und Annette Bischof wurden verabschiedet, nun vertreten Natascha Fries und Maria Steiner die Belange der 53 Selbsthilfegruppen.

Für Landrat Jens Marco Scherf sind die Selbsthilfegruppen „ein großer Schatz“, denn neben der professionellen Behandlung gebe es nichts Besseres als den Austausch mit Menschen, die sich mit gleichen Problemen konfrontiert sehen.

Jessica Wolf, die den Hydrocephalus-Erfahrungsaustausch im Rhein-Main-Gebiet organisierte, war 23 Jahre lang Sprecherin, Annette Bischof (Selbsthilfegruppe Tinnitus) sechs Jahre lang. Neue Sprecherinnen sind Natascha Fries (Selbsthilfegruppe Feinfühlig Miltenberg) und Maria Steiner (Trans-Ident Aschaffenburg-Miltenberg).

Für das Miltenberger Gesundheitsamt hießen Leiterin Dr. Regina Roloff, Galina Groß sowie Julia Körbel (Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt) die neuen Sprecherinnen willkommen. *wiz*



Abschied und Neubeginn an der Spitze des Selbsthilfe-Arbeitskreises mit (von links) Julia Körbel (Selbsthilfeunterstützung), Dr. Regina Roloff, Maria Steiner, Natascha Fries, Annette Bischof und Landrat Jens Marco Scherf.
© Winfried Zang

Zum Wandern auf den Besinnungsweg

Leidersbacher Weg im Zeichen von Meditation, Geschichte, Panorama und Glauben

Geschichte, Meditation, Glaube und Panorama erleben Gäste auf dem Rundweg Panorama-Besinnungsweg in Leidersbach. Ein Panorama-Besinnungsweg ist eine wunderbare Gelegenheit, Naturerlebnisse mit innerer Einkehr zu verbinden.

Auf der insgesamt 5,8 Kilometer langen Route sind verschiedene Stationen platziert, die Wanderer oder Besucher zum Nachdenken anregen sollen oder innezuhalten, die Schönheit der Natur zu genießen und gleichzeitig Raum für Besinnung und Reflexion zu finden. An jeder Station findet man Impulse, die helfen sollen, einen Moment der Ruhe und des Nachdenkens zu erleben. Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. „Lassen Sie die Hektik des Alltags hinter sich und öffnen Sie Ihr Herz für die Wunder, die vor Ihnen liegen“, fordert der Touristikverband Räuberland auf und regt die Gäste an, sich die Landschaft um sich herum anzuschauen und die vielen Farben, Formen und Geräusche ganz bewusst wahrzunehmen.

Der Start ist an der Hofwiese in Leidersbach (Wohnmobilstellplatz). In diesem Sommer erhält der Panorama-Besinnungsweg sein eigenes Markierungszeichen und die Markierung wird etwa bis Ende September abgeschlossen sein. Die GPS-Daten und weitere Streckeninformationen finden sich im Tourenportal auf www.raeuberland.com und auf der Webseite der Gemeinde Leidersbach. *was*



Klangspiel - Beruhigende Klänge

©TV e.V. RL, Spessart-Mainland, Holger Leue

Fragen oder Wünsche können gerne an den Touristikverband Räuberland herangetragen werden. Man findet ihn in der Tourist-Information in der Hauptstraße 16 in Heimbuchenthal, Telefon: 06092 1515, E-Mail: info@raeuberland.com, Internet: www.raeuberland.com

Churfrankens Burgen und Schlösser erleben

Interaktive Karte bietet alle Informationen zu Touren sowie weiteren Wander- und Radstrecken

Verschnörkelte Fassaden, massive Festungen, romantische Schlösser und Burgen laden zu einer Entdeckertour durch Churfranken ein. Am Main entlang zwischen Wertheim und Aschaffenburg ist viel zu entdecken. Von den historischen Schätzen und geheimnisvollen Gemäuern Churfrankens werden die Gäste begeistert sein.



Die Clingenburg in Klingenberg.

© Churfranken e.V. / Christian Kerber

Ein Besuch dieser beeindruckenden Gebäude lässt sich gut mit einer Wanderung kombinieren. Häufig finden sich kleine Rundwanderungen rund um die einzelnen Orte, man kann aber auch die Sehenswürdigkeiten über die Burgen- und Schlössertour verbinden. Diese verläuft auf den Fernwanderwegen MainWanderweg (M), Fränkischer Marienweg, Östlicher Limeswanderweg und dem Fränkischen Rotwein Wanderweg.

Als ganz und gar modern aber erweist sich der Folder „Burgen- und Schlössertour“ mit seinen zahlreichen praktischen Hinweisen. Auf der Internetseite churfranken.de, gibt es obendrein eine digitale interaktive Karte. Die gesamte Burgen- und Schlössertour sowie viele weitere Wander-, Rad- und Mountainbikestrecken in Churfranken kann man sich hier schon in der Such- und Planungsphase anschauen, ausdrucken oder aber auf sein GPS-Gerät, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Diese interaktive Karte funktioniert in ihrer Struktur wie eine Wanderkarte. Weil sie aber digital ist, verfügt sie über weitaus mehr informative Details und praktische Funktionen, als es eine herkömmliche Wanderkarte denn überhaupt bieten könnte. *du*

Die Broschüre mit Einkehr- und Übernachtungstipps gibt es beim Tourismusverband Churfranken, E-Mail: info@churfranken.de oder telefonisch unter 09371 6606976.

Auf dem Rad die Natur erleben

Noch Tagesplätze frei bei Drei-Länder-Radtour vom 1. bis 3. August

Zahlreiche Radfahrerinnen und Radfahrer haben sich bereits angemeldet zur Drei-Länder-Radtour durch den bayerischen, hessischen und badischen Odenwald. In diesem Jahr werden auch der Spessart, das Räuberland und das liebeliche Taubertal mit dem Rad erkundet.



Das Rad-Event startet am Donnerstag, 1. August, im badischen Limbach. Nach der Mittagspause in Erlenbach führt die Tour ins Räuberland nach Heimbuchenthal. Am Musikpavillon findet der Abendabschluss statt mit musikalischer Umrahmung. Am zweiten Tag wird durch das Hafenhohrtal geradelt mit Mittagsrast in Wertheim. Eine Burgbesichtigung steht hier auf dem Programm. Auf dem beliebten Taubertal-Radweg-Klassiker geht es weiter nach

Tauberbischofsheim, wo die zweite Übernachtung stattfindet. Am Samstag, 3. August, führt die Radtour durch den badischen Odenwald und auf dem Grünkernradweg nach Osterburken zur Mittagspause. Der Rundkurs schließt sich in Limbach mit einer zünftigen Abendveranstaltung. Die Übernachtungsplätze sind bereits ausgebucht, Tagessteilnehmerinnen und Tagessteilnehmer können sich noch anmelden und sind herzlich willkommen. Ein Shuttle-Service sorgt dafür, dass jede Radfahrerinnen und jeder Radfahrer wieder mit dem eigenen Rad zum morgendlichen Startpunkt zurück gelangt. Informationen zur Tour und Anmeldung im Landratsamt Miltenberg, Telefon: 09371 501502, Internet: www.landkreis-miltenberg.de/Landkreis/Aktuell/Veranstaltungen. *dac*

Neue Broschüren zum Wandern und Radfahren

Tipps zum Urlaub im Spessart und am Main

Der Tourismusverband Spessart-Mainland präsentiert drei neue Broschüren zum Wandern und Radfahren. Der neue „Tourenbegleiter Spessartwege 1-3“ umfasst 100 Seiten und stellt die drei als Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichneten Wanderwege Spessartweg 1, 2 und 3 vor.

Zu jedem Weg gibt es eine kurze Wegbeschreibung, Bildimpressionen, ein Höhenprofil und detailliertes Kartenmaterial. Darüber hinaus stellen sich die Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten entlang der Wege vor. Auch die Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“ und die Urlaubsorte präsentieren sich mit ihren Angeboten. Im Serviceteil gibt es Hinweise zu Kartenmaterial und zum ÖPNV sowie touristische Kontaktadressen.

Die Spessartwege haben alle drei eine Länge von rund 60 Kilometern. Spessartweg 1 verläuft von Aschaffenburg nach Gemünden am Main. Spessartweg 2 startet in Heigenbrücken im Hochspessart und hat sein Ziel in Stadtprozelten am Main. Der Spessartweg 3 startet in Bad Soden-Salmünster am Nordrand des Spessarts und verläuft in südlicher Richtung bis nach Heigenbrücken. Start und Ziel sind bei allen drei Wegen jeweils mit der Bahn erreichbar.

Radkarte „Wald erFahren“

Die E-Bike-Touren-Karte „Wald erFahren“ hat der Tourismusverband neu konzipiert. Die Vorderseite der im handlichen DIN-lang-Format gefalteten Karte zeigt den gesamten Spessart mit neun E-Bike-Touren-Vorschlägen. Die Rückseite stellt die Touren im Detail mit Kartenausschnitt, Höhenprofil und Sehenswürdigkeiten vor. Zu jeder Tour sind die entsprechenden E-Bike-Ladestationen von „Wald erFahren“ gelistet und in den Karten verzeichnet.

Tourenbegleiter MainRadweg

Der Tourismusverband Franken hat den Tourenbegleiter zum MainRadweg neu herausgegeben. Er stellt den bundesweit beliebten Fernradweg detailliert vor – auch den Abschnitt im Mainviereck. Die 184-seitige Broschüre ist ebenso wie die beiden anderen Veröffentlichungen kostenlos erhältlich in der Geschäftsstelle des Tourismusverband Spessart-Mainland in Großwallstadt unter Telefon 06022 261020 oder www.spessart-mainland.de.



Spessartbund ruft auf zum Wander-Sommer

Der Spessartbund hat auch in diesem Jahr im Rahmen seiner „Sommer-Wander-Challenge“ einen Wanderpass herausgegeben. Dieser beinhaltet zwölf Wanderziele verteilt über die gesamte Region mit attraktiven Einkehrmöglichkeiten, wo Wanderer ihren Pass abstempeln lassen können.

Wertvolle Preise

Wer bis Oktober mindestens sechs Stempel vorweist, der kann seinen Pass für das Gewinnspiel einreichen. Zu gewinnen gibt es einen Tablet-PC inklusive Ein-Jahres-Digital-Abo der Zeitschrift „Spessart“, Wanderwochenenden in Spessart-Hotels, Verzehrgutscheine für Spessart-Wirtshäuser oder Weinpräsente. Außerdem wird die „Sommer-Challenge“ um eine Besonderheit erweitert:

Die ersten 100, die alle zwölf Ziele erwandern, erhalten gratis eine Spessart-Wander- und Freizeitkarte ihrer Wahl im Maßstab 1:25.000.

Den für die Teilnahme erforderlichen Wanderpass gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Spessartbunds in Aschaffenburg oder unter Telefon 06021 15224.

Alle weiteren Informationen mit Tourentipps, weiteren Ausgabestellen für den Wanderpass, Teilnahmebedingungen und Wanderzielen gibt es unter www.spessartbund.de/wanderchallenge *seit*



Alle Abbildungen:

© Tourismusverband Spessart-Mainland e. V.

BERATUNGSSTELLE für SENIOREN und pflegende ANGEHÖRIGE e.V.

MILTENBERG

Brückenstraße 19

Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr, Mo + Di 14 - 16 Uhr

OBERNBURG

Untere Wallstraße 24

Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr, Mi. 14 - 16 Uhr

STADTPROZELTEN

Hauptstraße 131

Öffnungszeiten:

14-tägig, nur nach telefonischer
Vereinbarung unter 09371 6694920

**E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de
www.seniorenberatung-mil.de**

Fachstellen



FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

WOHN BERATUNG

BERATUNGSSTELLE Demenz UNTERMAIN

SENIORENBÜRO

Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige

Neues von der Beratungsstelle für Senioren
und pflegende Angehörige

Auch in diesem Jahr bietet die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige (BSA) Miltenberg in Zusammenarbeit mit der Barmer-Gesundheitskasse und dem Krankenpfleger und Kinaesthetics-Trainer Uwe Wagner einen Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige an.

Kinaesthetics ist ein Lernprogramm für menschliche Bewegung, das die Unterstützung in allen Alltagsaktivitäten (waschen, sich anziehen, Mobilisation, Aufstehen und weitere Tätigkeiten) verstehen und erleichtern hilft. In der professionellen Pflege seit Jahrzehnten etabliert, können nun auch pflegende Angehörige an diesem Kursangebot teilnehmen, um ihre eigene Bewegungskompetenz weiterzuentwickeln. Diese Bewegungskompetenz kann genutzt werden, um Angehörige in ihren täglichen Aktivitäten zu unterstützen. Damit leisten die am Kurs Teilnehmenden einen hilfreichen Beitrag zur Erhaltung einer höchstmöglichen Lebensqualität und einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Teilnehmen können Versicherte aller Kassen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es wird lediglich ein Kostenbeitrag von 25 Euro für Unterlagen und das Zertifikat erhoben.

Der Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige findet an drei aufeinander aufbauenden Kurstagen statt:

Samstag, 28. September,

von 9 bis 16.30 Uhr

Samstag, 12. Oktober,

von 9 bis 16.30 Uhr

Samstag, 26. Oktober,

von 9 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort ist jeweils der Seniorentreff „mittendrin“
Am Marktplatz 2, in Elsenfeld

Veranstaltet wird der Kurs von der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige (BSA) Miltenberg

in Zusammenarbeit mit der Barmer-Gesundheitskasse und Kinaesthetics Trainer Uwe Wagner.

Einzelerschulung

Am Samstag, 19. Oktober, werden von 9 bis 16.30 Uhr im Obernburger Bürgerhaus zum fünften Mal ehrenamtlich tätige Einzelpersonen geschult.

Um als ehrenamtlich tätige Einzelperson in Bayern wirken zu können, müssen die Ehrenamtler neben dem Absolvieren der achtstündigen Schulung ein kostenloses Institutionskennzeichen beantragen und sich dann bei der Fachstelle für Demenz und Pflege registrieren lassen.

Ausgeschlossen sind Verwandte bis zum zweiten Verwandtschaftsgrad sowie Personen, die mit der pflegebedürftigen Person in häuslicher Gemeinschaft leben.

Im Vordergrund stehen die Themen Betreuung Pflegebedürftiger sowie Kommunikation und Unterstützung bei der Haushaltsführung. Bereits im Vorfeld bekommen die Teilnehmenden den Antrag auf das Institutionskennzeichen zugeschiedt. Ebenso wird die Registrierung bei der Fachstelle für Demenz und Pflege besprochen.

Der Kurs, den die BSA in Kooperation mit der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken veranstaltet, ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldeschluss ist Freitag, 4. Oktober. *wi*

Anmeldung und weitere Informationen:

**Beratungsstelle für Senioren
und pflegende Angehörige**

Telefon:

09371 6694920

E-Mail:

info@seniorenberatung-mil.de

Internet:

<http://seniorenberatung-mil.de>

Attraktives Programm im Kulturwochenherbst 2024

Der „Kulturwochenherbst“ wirft bereits im Sommer seine Schatten voraus. Ein Programm aus Konzerten, Lesungen, Ausstellung und Tanz lockt ab Ende September Interessierte an die unterschiedlichen Spielorte im Landkreis Miltenberg.

Den Auftakt bildet das **Orgelkonzert in der St.-Anna-Kirche in Sulzbach am 28. September**. Das Konzert auf der historischen Dauphin-Orgel hat sich längst zu einem festen Programmpunkt etabliert. Ebenfalls einen äußeren kirchlichen Rahmen bietet die Alte Dorfkirche in Hausen, die nicht nur als Atelier des Künstlers Konrad Franz dient, sondern immer wieder Ausstellungs- und Konzertraum für zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler ist. So auch am **12. Oktober** beim Konzert „**Insieme**“, zu dem Musik des 20./21. Jahrhunderts und elektronische Klänge den Raum füllen.

Die seit 2022 bestehende Kooperation im Rahmen der Bundesförderung „Tanzland“ mit der **Kompanie Emanuele Soavi incompany** wird auch in diesem Herbst fortgesetzt. Am **19. und 20. Oktober** tritt das Kölner Tanz-Ensemble im **Bürgerzentrum Elsenfeld** auf. Die Aufführungen werden durch weitere Programmpunkte wie ein Training oder eine öffentliche Probe begleitet.



StormSongS - ein zweiteiliger Tanzabend von Emanuele Soavi incompany.

© Joris Jan Bos

Konzertlesungen finden im diesjährigen Kulturwochenherbst mit im Landkreis nicht ganz unbekanntem Künstlern statt. Am **23. November** gastieren der **Pianist Amadeus Wiesensee** und der **Schauspieler und Moderator Max Schautzer** in der Frankenhalle in Erlenbach mit der **Konzertlesung „Weihnachten bei den Buddenbrooks“**. Die Lesung aus Thomas Manns Roman wird mit Werken unter



Oh, wie schön ist Panama - ein Familienstück für Kinder ab vier Jahren vom Theater Poetentpack.

© Valeska Graffe

anderem von Schubert und Schumann begleitet. Im **Alten Rathaus in Miltenberg** treten am **1. Dezember Kotaro Fukuma und Michael Fürtjes** mit dem Programm „**Nachtgedenken**“ auf, das sich mit den Themen „Nacht“, „Tod“ und „Traum“ beschäftigt. Werke von Wagner, Skrjabin, Schumann und weiteren Künstlern werden durch Texte von Nietzsche, Novalis, Hesse und Eichendorff begleitet.

Aber auch ein spezielles Angebot für Kinder und Familien darf nicht fehlen. Gleich zwei Produktionen stehen für Kinder ab vier und fünf Jahren auf dem Programm im **Bürgerzentrum Elsenfeld**. Am **29. September** machen sich der kleine Tiger und der kleine Bär aus der Geschichte „**Oh, wie schön ist Panama**“ auf die Suche nach Panama. Dabei erleben sie zahlreiche Abenteuer und lernen viele andere Tiere kennen. Am **8. Dezember** treffen wir auf **Aladdin**, der

durch Zufall in den Besitz einer magischen Lampe gelangt. Aber weder das Böse noch die Liebe lassen lang auf sich warten und so erlebt auch Aladdin das eine oder andere Abenteuer.

„Klassiker“ wie der **Music Campus Frankfurt Rhein-Main - am 3. November im Alten Rathaus in Miltenberg** - oder das **Chor- und Orchesterkonzert - am 16. November in der Stadtpfarrkirche in Miltenberg** - dürfen selbstverständlich nicht fehlen. Und sollte bei der Auswahl noch immer nicht das Richtige dabei sein, dann lohnt sich sicher ein Besuch in der **Ausstellung in der Kochsmühle in Obernburg** oder das **Konzert mit Florian Brettschneider am 13. Oktober**.

Der Vorverkauf für den Kulturwochenherbst läuft über das Landratsamt Miltenberg, Kulturreferat, Brückenstraße 20, 63897 Miltenberg, Telefon: 09371 501-501, E-Mail: kultur@ira-mil.de. Informationen zu genannten und allen weiteren Veranstaltungen können auf der Homepage <https://kulturwochen.landkreis-miltenberg.de/> abgerufen werden.

Preisverleihung Jugendkulturpreis Bereich Kunst

Enormer Andrang bei der Preisverleihung des Jugendkulturpreises in der Sparte Kunst: Rund 400 Gäste fanden sich am Sonntag, 23. Juni, in der Erlenbacher Frankenhalle ein, um die jungen Künstlerinnen und Künstlern für ihre tollen Leistungen wertzuschätzen. Vor und nach der Preisverleihung konnten die Gäste die Werke des Jugendkulturpreises in der Frankenhalle und der Dr.-Vits-Schule betrachten und sich davon überzeugen, dass es dem Landkreis um künstlerischen Nachwuchs nicht bange sein muss. fl/wiz

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendkulturpreises 2024 in der Sparte Kunst.



Wichtiger Sommerschnitt

Zur Ernte Steinobst und
Beerensträucher schneiden

Wer jährlich wiederkehrend gute Erträge am Steinobst und an den Beerensträuchern haben will, dem sei der Schnitt nach der Ernte empfohlen.

Abweichend zum Kernobst wird das Steinobst wie Kirschen und Zwetschgen zur oder direkt nach der Ernte geschnitten. Hierdurch haben die Gehölze noch ausreichend Zeit, die Wunden bis zum Winter zu verschließen. Der Schnitt hilft, während der Ernte an unerreichbare Früchte heranzukommen. Nach der Ernte dient er der Verjüngung und Auslichtung. Zugleich wird durch den Schnitt im Sommer das Wachstum des Baumes gebremst.

Bei Beerensträuchern wie Himbeere und Johannisbeere wird nach der Ernte ein Rückschnitt der älteren Triebe in direkter Bodennähe empfohlen. Etwa acht bis zwölf gleichmäßig verteilte Haupttriebe können dabei belassen werden. Im Bereich der Schnittstellen wird der Austrieb gefördert. Die neu gebildeten jungen Triebe tragen im Folgejahr die größten und leckersten Früchte. Das alte Holz lässt sich dabei an der Dicke und der dunklen Färbung erkennen.

Eine Besonderheit gibt es bei den Himbeersorten, die herbsttragend sind – etwa die Sorte „Autumn Bliss“. Bei diesen Sorten erfolgt ein Rückschnitt in Bodennähe sämtlicher Triebe im folgenden Frühjahr. Bei allen Schnittmaßnahmen sollte darauf geachtet werden, dass das Schneidwerkzeug gerade angesetzt wird. Je gerader die Schnittfläche ist, desto kleiner ist die Wundfläche und weniger Krankheitserreger können in die Pflanze eindringen. *ab*



Auch im Sommer kann mancher Schnitt wichtig sein – etwa bei Beerensträuchern und Steinobst. © Pixabay · Carlotta Silvestrini

SPORTPALETTE 2024

1. Landkreispokal Frauen-Fußball jeweils auf dem Sportgelände
Halbfinals: 31.8.2024 / Finalsiege: 1.9.2024 des Miltenberger SV

18. Offizieller Lauftag des Landkreises Miltenberg

Sonntag, 8.9.2024 ab 8:45 Uhr, Untermainhalle Eisenfeld,
Laufstrecken: 10 Km + 1/2 Marathon; 3,4 Km + 1,2 Km Schülerinnen- und Schüler-Lauf. Weitere Infos unter: www.Lauftag.de

25. Landkreispokal im Tennis 13. bis 15.9.2024, Tennisanlage TC Miltenberg

50. Landkreispokal im Fußball Vorrunde 12. bis 21.7.2024;

Halbfinales: 2.9. bis 6.9.2023; Finale: 17.9.2024 ab 17.30 Uhr

(Finalort wird kurzfristig festgelegt/Ersatztermin bei höherer Gewalt: 18.9.2024)

42. Landkreispokal im Volleyball

Samstag, 28.9.2024, 9 Uhr, im Schul- und Sportzentrum Klingenberg-Trennfurt

45. Tag des Sports mit der Ehrung der Meister

Freitag, 29.11.2024, 19:30 Uhr, Untermainhalle Eisenfeld

Eine Sportschau der Landkreisvereine mit Ehrungen verdienter Sportlerinnen und Sportlern, sowie Wahlen zu den Sportlern/Sportlerinnen und Mannschaften des Jahres / Untermainhalle im Schul- und Sportzentrum Eisenfeld; anschließend Stehempfang im Foyer

Anmeldungen für Landkreis-Lauftag

Start und Ziel an der Untermainhalle in Eisenfeld

Lauffreunde und Lauffreundinnen aufgepasst: Die Anmeldung für den traditionellen Lauftag des Landkreises am Sonntag, 8. September, mit Start und Ziel an der Untermainhalle in Eisenfeld ist unter der Internetadresse www.lauftag.de freigeschaltet.

Die Wettbewerbe beginnen um 8.45 Uhr mit dem Zehn-Kilometer-Lauf, gefolgt vom 1.200-Meter-Lauf für Schülerinnen und Schüler (Start: 9 Uhr), dem Halbmarathon (Start: 10 Uhr) sowie zum Abschluss mit dem 3.400-Meter-Jedermann-Lauf (Start: 10.15 Uhr). Möglich sind sowohl Einzel- wie auch Sammelanmeldungen. Wer sich bis 31. Juli anmeldet, profitiert von einer niedrigeren Startgebühr. Bei einer späteren Anmeldung bis zum 3. September gilt der Normalpreis.

Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies noch am Veranstaltungstag bis 30 Minuten vor Start des jeweiligen Laufs tun. Die Läuferinnen und Läufer freuen sich auf zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer, die für Stimmung an der Strecke sorgen werden. Zudem gibt es wieder verschiedene Infostände rund um das Thema Laufen, für das leibliche Wohl sorgen die bewährten Helferinnen und Helfer des Leichtathletikzentrums Oberburg-Miltenberg. Parkmöglichkeiten gibt es am Schul- und Sportzentrum und entlang der Dammsfeldstraße. *wiz*

Alle Informationen zu den einzelnen Strecken mit dem Streckenverlauf sind unter www.lauftag.de ersichtlich.

IMPRESSUM - SOMMER 2024

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0

E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr,
Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© **newsverlag**, Miltenberg
Tel.: 0 93 71 955-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
18. Dezember 2024

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Alexander Brand (bra), Tim Bohle (boh), Birgit Dacho (da), Brigitte Duffeck (du), Juliana Fleischmann (fl), Claudia Funiati (fun), Andrea Grimm (gri), Tim Haas (haa), Marc Hägele (hä), Katarina Martino (ma), Saskia Nolte (no), Claudia Oertl (oer), Sebastian Randig (ran), Jens Marco Scherf (scher), Thorsten Schork (scho), Susanne Seidel (se), Micheal Seiterle (seit), Strüber Kai (st), Dr. Martina Vieth (vi), Andrea Waßmer (was), Michael Wildemann (wi), Phillip Wollbeck (wol), Winfried Zang (wiz)



50 JAHRE

Landkreispokal

Fußball



Liebe Leserinnen und Leser,

noch voll im Euro-Fieber als Gastgeber geht es direkt weiter mit dem wahren, unverfälschten Fußball im wahrsten Sinne des Wortes auf unseren Fußballplätzen im Landkreis Miltenberg.

Traditionell beginnt die neue Saison mit dem Landkreispokal!

In diesem Juli richten wir den Landkreispokal bereits zum 50. Mal aus. Ins Leben gerufen wurde er 1973 von unserem ehemaligen Sportbeauftragten Otto Karrer. Damals wie heute lag das Ziel des Turniers darin, Sportbegeisterte im Landkreis zu vernetzen sowie Freude und Sport in der Gemeinschaft zu leben.

Meine Erinnerungen reichen tatsächlich zurück in meine Jahre als Jugendfußballer – durch die Sommerpause „heiß“ auf den Fußball, freuten wir Jungs uns besonders auf die Duelle mit Gegnern aus höheren Ligen oder über manch ein traditionsreiches Derby.

Heute ist es mir ein Anliegen, den Landkreispokal weiterzuführen, um Lust auf den Besuch unserer Amateurplätze zu machen und – ganz wichtig – damit die Nachwuchsarbeit unserer Vereine zu unterstützen!

Stichwort Vereine: Sind wir uns alle bewusst, wie unersetzlich das Leben und die Kraft unserer Vereine ist, für das Leben und Miteinander in unseren Orten, für die Möglichkeit Sport zu treiben, für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen? Lassen Sie uns die Bedeutung der Vereine wahrnehmen und nach Kräften unterstützen, indem wir uns engagieren und selbst einbringen!

Und jetzt bleibt mir nur noch, uns, den Teams sowie den Schiedsrichtern spannende Spiele als Auftakt für eine gute und möglichst verletzungsfreie Saison zu wünschen.

Ihr Landrat Jens Marco Scherf



Wie alles
begann
Seiten 22/23

Portraits von
Pokalhelden
Seiten 24/25/30/31/32

Statistik: Alle Sieger
und Endspielpartien
Seiten 26/27

Bildimpressionen aus
50 Jahren Landkreispokal
Seiten 28/29

Wie alles begann....

Traditionsreicher Wettbewerb hat in 50 Jahren viele spannende Spiele gesehen – Rekordzahlen von über 2000 Fußballfans beim Finale 1979

Im Jahr 1972, vor mehr als einem halben Jahrhundert, wurde der aktuelle Landkreis Miltenberg „aus der Taufe gehoben“. Als Landrat wurde der Elsenfelder Karl Oberle am 31. Juli 1972 vereidigt. Er leitete die Geschicke des Landkreises Miltenberg bis 1986. Sein Nachfolger Roland Schwing führte den Kreis von 1986 bis 2014, seit 2014 steht in Jens Marco Scherf der erste „Grüne Landrat“ Bayerns an der Spitze des Landkreises.

Der Sport spielte und spielt in unserem Kreis von jeher eine sehr große Rolle. Nicht umsonst gibt er sich stets mit Stolz den Titel „Sportlandkreis“. Neben der vielfältigen Förderung des Breitensports – verwiesen sei nur auf die Landkreispokale im Volleyball, Beachvolleyball, Kegeln und Tennis –, spielte auch der Fußball seit über einem halben Jahrhundert eine wichtige Rolle.

So war es eine logische Folge, dass der Landkreis mit seinem sportbegeisterten Landrat Karl Oberle und seinem in Sportkreisen weit über die Grenzen hinaus bekannten Sportbeauftragten Otto Karrer im Jahre 1973 ein Turnier ins Leben rief, das sich bis heute größter Beliebtheit erfreut. Karrer, ein überragender Turner und Leichtathlet und mit seinem Bruder Josef Karrer ein herausragender Handballer beim TV Großwallstadt, organisierte das Turnier um den Fußball-Landkreispokal, das im Jahr 2024 in die 50. Ausspielung, in den ersten Jahrzehnten. Nur unterbrochen von zwei Corona-bedingten Ausfällen in den Jahren

2020 und 2021, gelang dem Pokal auch in 2022 ein erfolgreiches Comeback.

Die 70-er Jahre stehen in Deutschland für zwei sportliche Großereignisse: 1972 fanden die XX. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit in München stand, zwei Jahre später wurde Deutschland mit einem 2:1-Endspielsieg über Holland im Olympiastadion in München Fußball-Weltmeister. Spieler wie Sepp Maier, Berti Vogts, Paul Breitner, Franz Beckenbauer, Uli Hoeneß, Wolfgang Overath, Gerd Müller und Bernd Hölzenbein genießen heute noch Vorbild- und Legenden-Status.

Auch in unserem Landkreis spielte der Fußball als „Sport-Königsdisziplin“ eine dominierende Rolle. So war es ein geschickter Schachzug des Duos Oberle/Karrer, im Jahre 1973 einen Fußball-Landkreispokal ins Leben zu rufen.



Armin Alexander im Kopfballduell.



Von den Anfängen bis heute im Schnelldurchlauf

Das erste Tor in diesem Wettbewerb markierte Kleinwallstadts Karlheinz Bein, unter Fußballern mit dem Spitznamen „Kleinwallstädter Morlock“ bekannt, beim Auftaktspiel seines FCK in der vierten Minute gegen den VfL Mönchberg. Bein ist dem Fußball bis heute treu geblieben. Als ehemaliger Bürgermeister der Marktgemeinde besucht er heute noch die Spiele seines Clubs. Ihm haben wir in dieser Ausgabe ein Portrait gewidmet.

In den ersten Jahren dominierte Bezirksligist Elsava Elsenfeld den Pokal. 1973 gewann das Team um die Strategen Heinz Rauch, Karl Wille, Wolfgang Henn, Peter Rademacher und Anton Bachmann mit einem 4:0-Endspielsieg über den Miltenberger Spielverein (MSV) den Pokal, ein Jahr später setzte sich Elsenfeld mit 2:1 gegen den FSV Wörth nach Verlängerung durch. Trainer der Elsava war 1974 Karl Wille, Ex-Oberligaspieler bei Opel Rüsselsheim. Dazu kamen die beiden jungen Talente Leo Bachmann und Norbert Schöning ins Team. Der Elsava gelangen 1983 und 1986 noch zwei weitere Erfolge. Seit nunmehr 38 Jahren wartet Elsenfeld allerdings auf Erfolg Nummer fünf.



Landrat Karl Oberle ehrt die Endspiel-Gegner des Landkreis-Pokalwettbewerbs, den TuS Röllbach für sich entschied. Links hat Röllbachs Kapitän (daneben Röllbachs Vorsitzender und Bürgermeister Schwing) die Trophäe bereits erhalten. Hier erhielt Elsava Elsenfeld, die erst durch Elfmeter-Schießen unterlegen war, aus den Händen des Landrats einen stattlichen Trostpreis.

Gleichauf mit der Elsava liegt der derzeitige Bezirksligist Viktoria Mömlingen, der sich 1993, 2003, 2006 und 2022 seine vier Titel holte.

Erster Titel-Hattrick für Stadtprozelten

Als erstes Team gelang der DJK/TSV Stadtprozelten in den Jahren 2000, 2001 und 2002 der Titel-Hattrick mit drei aufeinanderfolgenden Pokalerfolgen, nachdem das Team sich bereits zuvor im Jahre 1982 in die Siegerliste eingetragen hatte. Überflügelt werden diese drei Clubs vom derzeitigen Landesligisten TuS Röllbach, der sich 1975 und 1976 zwei Titel in Folge sicherte. 2009, 2014, 2015, 2019 und 2023 folgten die Titel drei bis sieben.

SV Erlenbach mit zwölf Titeln am erfolgreichsten

Einsam an der Spitze mit zwölf Titeln aber steht der SV Erlenbach, der allerdings nach den beiden Abstiegen aus der Bayernliga und der Landesliga im Jahre 2020 in der Bezirksliga Insolvenz anmelden musste und ein Jahr später erst wieder in der untersten Spielklasse startete.

Auf den ersten Erfolg im Landkreispokal wartet ein Bezirksligist. Der TSV Großheubach stand bereits in fünf Endspielen, der ganz große Coup blieb aber dem Team des derzeitigen Trainers Sven Unversucht bislang verwehrt. Nach dem Durchmarsch von der Kreisklasse in die Bezirksliga musste Groß-



Torjubel beim SV Erlenbach.

Ewige Tabelle Landkreispokal

1. Erlenbach	12 x
2. TuS Röllbach	7 x
3. Elsava Elsenfeld	4 x
Viktoria Mömlingen	4 x
DJK/TSV Stadtprozelten	4 x
6. SV Großwallstadt	3 x
VfL Mönchberg	3 x
8. TSV Amorbach	2 x

Je einmal Sieger wurden:

SV Altenbuch
FC Bürgstadt
VfB Eichenbühl
Türk FV Erlenbach
FC Kleinwallstadt
SV Frankonia Mechenhard
Miltenberger SV
Spvgg Niedernberg
TSV Soden
SV Sulzbach



heubach 2022 mit 2:3 gegen Mömlingen und im Vorjahr mit 0:3 gegen Röllbach erneut die Segel streichen.

In den letzten Jahren ist das Teilnehmerfeld aus oben genannten Gründen auf zumeist acht Teams zusammengeschrumpft.

Landkreispokal unter Termindruck

Der Landkreispokal gilt bei uns am Untermain als „Mutter der Pokalturniere“. Ende der 70-er Jahre schossen die Ortsmeisterschaften, die Marktpokalturniere und andere Turnierformen förmlich wie die Pilze aus dem Boden. Allerorten folgten die Vereine diesem Vorbild – vor allem um die Vereinskasse in der fußballlosen Zeit aufzubessern.

Die große Fülle dieser Turniere, dazu die Spiele des DFB-Pokals, die lukrativen Relegationsspiele zum Saisonende in den Amateurklassen sowie der sehr frühe Saisonstart bereits Mitte Juli machten den Planern des Landkreispokals aber schwer zu schaffen. Gab es in den ersten Jahren stets ein Teilnehmerfeld von 16 Mannschaften, so erlebte der Landkreismeisterschaft Mitte der 90-er Jahre mit insgesamt 22 teilnehmenden Teams im Jahre 1996 den Höhepunkt.

2000 Zuschauer in Miltenberg

Auch das Zuschauerinteresse war stets großen Schwankungen unterworfen. Noch heute schwärmen die Anhänger vom Finale 1979, bei dem auf dem Sportplatz des Miltenberger SV mehr als 2000 Zuschauer das Endspiel zwischen dem VfL Mönchberg und dem TSV Großheubach miterleben wollten. Mönchberg gewann dieses denkwürdige Endspiel mit 3:2. In den letzten Jahren hat sich die Zuschauerzahl bei den Endspielen meist zwischen 400 und 500 eingependelt. Die bekommen allerdings stets hervorragenden und spannenden Fußball geboten.

Bleibt zu hoffen, dass der Landkreispokal auch in Zukunft unsere Fußballfans im Landkreis mit tollen Derbys begeistern wird. Unter anderem wird ab 2024 erstmals der Landkreispokal im Frauenfußball ausgeteilt.

Fußball-Hit mit Rekordbeteiligung

Heuer 22 Teams bei der 24. Ausgabe des Miltenberger Landkreispokals

Dramatischer Pokalfight sah Mönchberg als Sieger

2:0-Führung der Eisenfelder reichte nicht / Ulrichs Siegtor in der 111. Minute

Landkreispokal heuer mit neuem Modus

Viertmeisterschaftsspiele contra Lokalderbys / Heute Start des Miltenberger Fußball-Spektakels

FC Kleinwallstadt wird gejagt

Miltenberger Fußball Landkreispokal in der 28. Ausgabe / Derbystimmung in Würth

Clevere Großwallstädter glänzten

3:2-Finalsieg im Miltenberger Landkreispokal gegen Großheubach / «Katze» Kohlhepp super

Erstmals Bürgstadt oder Erlenbach zum achten Mal ?

Inale in Kleinheubach: Armin Alexander contra Jogi Hufgard

Röllbach holt Titel vom Elfmeterpunkt

Fußball-Landkreispokal: 7:6-Erfolg im Endspiel über Frankonia Mechenhard

Schneider der Matchwinner

Viktoria Mömlingen holte zum dritten Mal den Miltenberger Landkreispokal

Sulzbacher Truppe zwang den Bezirksligisten in die Knie

Göbel und Wolf trafen für den B-Ligisten zum Landkreispokalgewinn

Erst Elfmeter Nummer 20 entschied! Soden erstmals Landkreispokalsieger

TSV gewann 8:7 gegen den Pokalverteidiger SV Großwallstadt / 180 spannende Minuten

Stadtprozelten's Titel-Hattrick

3:1-Erfolg im Finale über den ersatzgeschwächten Landesligisten aus Erlenbach

Armin Alexander: Fußball-Lehrer und „Mister Landkreispokal“

65-jähriger Fußballfachmann kann sich noch sehr gut an viele großartige Spiele und Spieler erinnern

Kaum ein Fußballer hat den Miltenberger Landkreispokal im vergangenen Jahrhundert so geprägt wie Armin Alexander – sowohl als Trainer wie auch als Spieler. Alexander, der auch höherklassige Erfahrung als Spieler gesammelt hat, erinnert sich gerne an die Jahre zurück, in denen er als Spieler oder als Trainer an der Seitenlinie stand.

Du hast den Landkreispokal als Spieler, Sportvorstand und Trainer insgesamt siebenmal gewonnen, viermal mit dem SV Erlenbach (1980, 1994, 2007, 2010), zweimal mit Viktoria Mömlingen (2003 und 2006) und einmal mit dem FC Bürgstadt (1998). Zwei Niederlagen (1989 und 1999) gab es zudem. An welchen Endspielerfolg erinnerst du dich besonders gerne?

Da gibt es mehrere: An den späten 3:0-Sieg 1998 erst in der Verlängerung mit dem FC Bürgstadt gegen SV Erlenbach 1998. Damals war das ein hochklassiges Duell zweier spielstarker Teams. An den 8:0-Kantersieg 2007 mit Erlenbach gegen Collenberg, die damals als aufstrebender Club und Geheimfavorit gehandelt wurden. Der aufregendste

Gewinn war im Jahr 2003 mit Mömlingen gegen Altenbuch erst im Elfmeterschießen. In diesem Spiel betrieben wir Chancengewucher, wären fast bestraft worden und mussten uns beim Torwart Norman Willared bedanken, der schon in der zweiten Halbzeit zwei Elfmeter gehalten hatte, genauso wie im Elfmeterschießen.

War der Pokalgewinn als aktiver Fußballer oder als Trainer für dich schöner?

Schwer zu sagen. Alles hat seine Zeit – auch im Fußball. Als Trainer leidet man vielleicht etwas mehr.

Was ist für dich das Besondere am Landkreispokal?

Der Wettbewerb war eine großartige Idee: Die hohe Anzahl an Derbys mit Lokalkolorit über die Liga-Grenzen hinweg, manchmal „Klein gegen Groß“ und der Pokalcharakter: das entweder oder, weiter oder raus.

Und das alles mit einer sehr hohen Zuschauerresonanz.

Was waren für dich die Höhepunkte bei diesem Landkreispokal-Turnier?

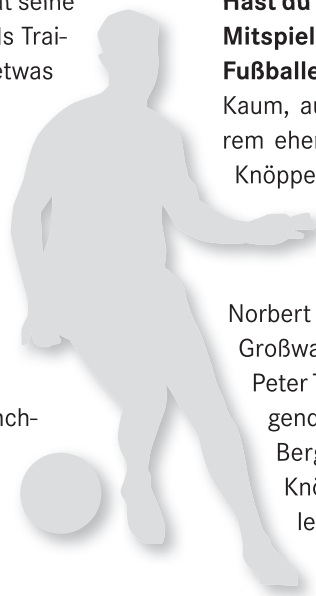
(Fast) jedes Spiel war ein Höhepunkt. Vor allem die Auswärtsspiele bei vermeintlich „kleineren“ Teams aus den unteren Ligen waren immer sehr anspruchsvoll – und dann natürlich die Endspiele.

Hast du noch häufig Kontakt mit deinen Mitspielern aus der damaligen aktiven Fußballerzeit?

Kaum, außer mit Norbert Kohl und unserem ehemaligen Kölner Kapitän Hermann Knöppel.

Was waren deine herausragenden Mitspieler?

Norbert Kohl (in Erlenbach, Erbach und Großwallstadt), die Brüder Günter und Peter Thiel in Erlenbach und in der SV-Jugend Thomas Kroth. In Köln Andreas Bergmann, der erwähnte Hermann Knöppel, Hermann Hummels und (der leider schon verstorbene) Wolfgang Jerat, sowie Armin Reutershahn.



Spießführer Jens Mehrmann feiert im Jahr 2010 mit seinem Team den Gewinn des Landkreispokals.



Mit welchen Spielern hast du als Trainer besonders gerne zusammengearbeitet?

Da gibt es gaaanz viele und ganz Vieles, das unvergessen ist: Weil man Erfolge nur gemeinsam erreichen und feiern kann!

In zehn Jahren als Trainer in Mömlingen fast die gesamte(n) Mannschaft(en) mit Norman Willared, Ingo Hohm, Torsten Lehr, Frank Specht, die Balls, die Bolls, die Liebs, Michel Möller und viele, viele andere – und nicht zu vergessen die tolle Zusammenarbeit mit den Funktionären Jörg Graumann, Werner Bräutigam, Roland Boll, Peter Jöbges, Günter Frank. In Großwallstadt natürlich Norbert Kohl, die Giegerichs, die Sams. In Bürgstadt Ralf Gunkelmann, die Janetscheks, die Hetz-Brüder, Torsten Lau (auch in Erlenbach), viele weitere und natürlich Werner Fürst, sowie der viel zu früh verstorbene Fatih Bandak. In Erlenbach die Kapitäne Matze Rieth und Christian Beister, Ersan Banbal, Jens Mehrmann, Christian Schöning, Trainerkollege



Zwei Experten unter sich. Links Armin Alexander, rechts Landrat Roland Schwing.

Peter Löhr, Peter Rittger und Franz Reiter. Dazu einige Jugendspieler die heute in den Profiligen oder Regionalliga spielen: Elias Huth, Törles Knöll, Tim Lemperle und alle, die ich jetzt vergessen habe...

Wie hat sich deiner Meinung nach der Amateurfußball in den letzten Jahrzehnten entwickelt?

Der Amateurfußball hat deutlich an Attraktivität und Zuspruch verloren. Das hängt mit der medialen Berichterstattung und der großen Anzahl der nationalen und internationalen Spiele der Profis zusammen. Wobei auch schon die Auflösung der Reserve-Runden und Einführung der vielen Ligen meines Erachtens dem Amateurfußball schon geschadet hat, weil vieles verwässert wurde. Wenn heute bereits in den Oberligen nur noch 50 bis 100 Zuschauer kommen, statt zu unserer Zeit mehrere Tausend, schadet das den Vereinen vor allem finanziell sehr. Dennoch ist der Fußball ein hervorragendes Hobby und Freizeitvergnügen. Im Jugendfußball ist zuletzt durch Corona leider auch sehr viel auf der Strecke geblieben – ich nenne da nur unter anderem mangelndes Engagement und Bereitschaft.

Armin Alexander

Alter: 65 Jahre

Familienstand: verheiratet seit 1983, 1 Sohn

Beruf: Diplom-Sportlehrer, Fußball-Trainer (DFB Fußball-Lehrer, UEFA Pro Lizenz)
Aktuell: Leiter Nachwuchsleistungszentrum SV Wehen Wiesbaden.

Hobbys: Familie, Reisen, Golf.

Stationen als Spieler: 1968–75 Elsave Elsenfeld, 1975–77 SV Erlenbach A–Jugend, 1977 – 81 SV Erlenbach, 1981 – 83 1. FC Köln, 1983 – 84 BC Berrenrath, 1987 – 88 FC Erbach.

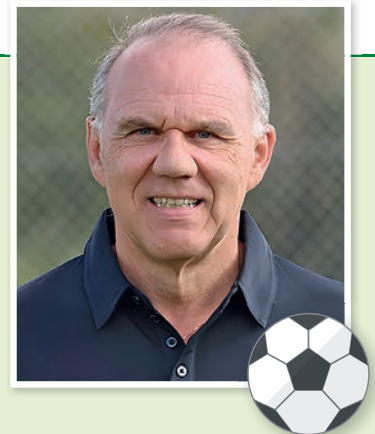
Gesamt: u.a. 62 Spiele 3. Liga, 164 Spiele 4. Liga.

Trainerstationen: u. a. 1988–89 Spvgg. Seligenstadt, 1989–92 Viktoria Mömlingen, 1992–94 SV Großwallstadt, 1994–97 SV Erlenbach, Sportvorstand und Interimstrainer, 1997–2000 FC Bürgstadt, 2000–2007 Viktoria Mömlingen, 2007–2011 SV Erlenbach, 2011–2015 FSV Frankfurt-Trainer, 2015–2017 FSV Frankfurt-Leiter Nachwuchsleistungszentrum, 2017–heute SV Wehen Wiesbaden-Leiter Nachwuchsleistungszentrum, in 31 Jahren als Trainer über 1000 Spiele.

Außerdem: 2003 – 2013 Referent für den BFV in der Trainer-Ausbildung, DFB Stützpunktrainer in Stockstadt. Scout für Wacker Burghausen und MSV Duisburg.

Größte Erfolge als Spieler: 1976 Bezirksliga-Meister A–Jugend und Bayernpokalsieger, 1977 Bezirksliga-Meister und Aufstieg Landesliga, 1979 und 80 Vize-Meister der Landesliga mit SV Erlenbach, 1982 Mittelrheinpokal-Sieger 1. FC Köln, 1984 Torschützenkönig Verbandsliga Mittelrhein (4. Liga), 1985 Deutscher Studentenmeister (Sporthochschule Köln).

Größte Erfolge als Trainer: 1985 Meister Bezirksliga Euskirchen VfL Kommern und Aufstieg, 2001 Meister Kreisliga Viktoria Mömlingen und Aufstieg, 2013 U17 Hessenmeister FSV Frankfurt und Aufstieg Junioren-Bundesliga, 2014 Hessenpokalsieger mehrfacher Landkreispokalsieger.

**Als Funktionär:**

1995 Meister Bezirks-Oberliga SV Erlenbach und Aufstieg Landesliga, mehrfacher Hessenmeister und Hessenpokalsieger im Jugendbereich.

Sportliches Vorbild als Spieler:

Gerd Müller

Vorbild und Mentor als Trainer:

Erich Rutmöller

Lieblichverein:

Wehen Wiesbaden, 1.FC Köln

Jahr	Vereine	Austragungsort	Ergebnis
1973 1.	Elsenfeld (1) – Miltenberg (Bezirksliga) (B-Klasse)	13.10.1973 / Elsenfeld	4 : 0
1974 2.	Elsenfeld (2) – Wörth (Bezirksliga) (A-Klasse)	12.10.1974 / Erlenbach	2 : 1 (Verlängerung)
1975 3.	Röllbach (1) – Miltenberg (A-Klasse) (B-Klasse)	10.09.1975 / Miltenberg	3 : 1
1976 4.	Röllbach (2) – Elsenfeld (A-Klasse) (Bezirksliga)	21.08.1976 / Erlenbach	4 : 3 (Verlängerung, Elferschießen)
1977 5.	Niedernberg (1) – Röllbach (A-Klasse) (Bezirksliga)	03.08.1977 / Elsenfeld	3 : 1
1978 6.	Großwallstadt (1) – Niedernberg (A-Klasse) (Bezirksliga)	15.08.1978 / Elsenfeld	3 : 1
1979 7.	Mönchberg (1) – Großheubach (B-Klasse) (C-Klasse)	15.08.1979 / Miltenberg 2000 Zuschauer	5 : 4 (Verlängerung, Elferschießen)
1980 8.	Erlenbach (1) – Miltenberg (Nordbayl.) (A-Klasse)	13.08.1980 / Miltenberg	4 : 1 (Verlängerung)
1981 9.	Erlenbach (2) – Stadtprozelten (Nordbayl.) (Bezirksliga)	12.08.1981 / Miltenberg	3 : 1 (Verlängerung)
1982 10.	Stadtprozelten (1) – Mönchberg (Bezirksliga) (A-Klasse)	11.08.1982 / Miltenberg	2 : 1
1983 11.	Elsenfeld(3) – Heppdiel (B-Klasse) (C-Klasse)	03.08.1983 / Miltenberg	4 : 1
1984 12.	Amorbach (1) – Großwallstadt (A-Klasse) (A-Klasse)	08.08.1984 / Miltenberg	3 : 1
1985 13.	Röllfeld – Erlenbach (3) (C-Klasse) (Bezirksliga)	13.08.1985 / Elsenfeld	0 : 6
1986 14.	Elsenfeld (4) – Sulzbach (A-Klasse) (B-Klasse)	06.08.1986 / Kleinwallstadt	3 : 2 (Verlängerung)
1987 15.	Elsenfeld – Mönchberg (2) (A-Klasse) (A-Klasse)	05.08.1987 / Erlenbach	2 : 3 (Verlängerung)
1988 16.	Mönchberg (3) – Amorbach (A-Klasse) (Bezirksliga)	03.08.1988 / Miltenberg	4 : 3 (Verlängerung, Elferschießen)
1989 17.	Sulzbach (1) – Mömlingen (B-Klasse) (Bezirksliga)	02.08.1989 / Elsenfeld 500 Zuschauer	2 : 1 (Verlängerung)
1990 18.	Richelbach – Erlenbach (4) (A-Klasse) (Bezirksliga)	01.08.1990 / Miltenberg 600 Zuschauer	1 : 5
1991 19.	Röllbach – Großwallstadt (2) (A-Klasse) (A-Klasse)	02.08.1991 / Elsenfeld 500 Zuschauer	0 : 2
1992 20.	Mechenhard – Erlenbach (5) (Bezirksliga) (Bezirksoberliga)	08.08.1992 / Elsenfeld	3 : 5
1993 21.	Amorbach – Mömlingen (1) (Bezirksliga) (Bezirksliga)	04.08.1993 / Erlenbach	1 : 4
1994 22.	Erlenbach (6) – Kleinwallstadt (Bezirksoberliga) (Bezirksliga)	03.08.1994 / Elsenfeld	2 : 1
1995 23.	Großwallstadt (3) – Großheubach (A-Klasse) (B-Klasse)	02.08.1995 / Erlenbach	3 : 2
1996 24.	Großwallstadt – Soden (1) (A-Klasse) (B-Klasse)	31.07.1996 / Kleinwallstadt 700 Zuschauer	7 : 8 n. Elferschießen (reg: 2:2)
1997 25.	Erlenbach (7) – Großheubach (Bezirksoberliga) (A-Klasse)	13.08.1997 / Röllbach 270 Zuschauer	2 : 0
1998 26.	Erlenbach – Bürgstadt (1) Beide Teams Bezirksoberliga	24.07.1998 / Kleinheubach	0 : 3 (Verlängerung)

Ergebnisse, Endspielorte

Jahr	Vereine	Austragungsort	Ergebnis
1999 27.	Kleinwallstadt (1) – Bürgstadt (Kreisliga) (Bezirksoberliga)	31.07.1999 / Röllfeld 400 Zuschauer	5 : 3 n. Elferschießen (2:2 reg.)
2000 28.	Mönchberg – Stadtprozelten (2) (Bezirksliga) (Kreisliga)	22.07.2000 / Miltenberg 350 Zuschauer	4 : 5 n. Elferschießen (1:1 reg.)
2001 29.	Stadtprozelten (3) – Kleinwallstadt (Bezirksliga) (Kreisliga)	04.08.2001 / Mönchberg 400 Zuschauer	3 : 2 SR: Zumpe
2002 30.	Stadtprozelten (4) – Erlenbach (Bezirksliga) (Bezirksoberliga)	07.07.2001 / Bürgstadt 450 Zuschauer	3 : 1 SR: Grundmann
2003 31.	Mömlingen (2) – Altenbuch (Bezirksliga) (Kreisliga).	02.08.2003 / Eichelsbach 550 Zuschauer	5 : 2 n. Elferschießen (2:2 reg.) SR: Gürbüz
2004 32.	Türk. Erlenbach – Amorbach (2) (Kreisklasse) (Bezirksliga)	07.08.04 / Kleinheubach 300 Zuschauer	0 : 4 SR: Gürbüz
2005 33.	VfL Mönchberg – Miltenberg(1) (Bezirksliga) (Kreisliga)	06.08.2005 / Collenberg 700 Zuschauer	5 : 6 n. Elferschießen (1:1 reg.) SR: Gürbüz
2006 34.	Vikt. Mömlingen (3) – Amorbach (Bezirksliga) (Bezirksliga)	05.08.2006 / Großheubach 500 Zuschauer	2 : 1 SR: Gürbüz
2007 35.	Collenberg – SV Erlenbach (8) (Kreisliga) : (Bezirksoberliga)	04.08.2007 / Röllbach 650 Zuschauer	0 : 8 SR: Ayhan
2008 36.	VfB Eichenbühl (1) – Mömlingen (Kreisliga) (Bezirksliga)	02.08.2008 / Mechenhard 550 Zuschauer	4 : 1 SR: Stein
2009 37.	TuS Röllbach (3) – Amorbach (Bezirksliga) (Bezirksliga)	01.08.2009 / Kleinheubach 400 Zuschauer	2 : 1 SR: Borde (Großostheim)
2010 38.	SV Erlenbach (9) – SV Altenbuch (Bezirksoberliga) (Kreisklasse)	31.07.1020 / Dorfprozelten 500 Zuschauer	3 : 1 SR: Staudinger (Straßbessenbach)
2011 39.	Amorbach (2) – Mechenhard (1) (Bezirksliga) (Kreisliga)	06.08.2011 / Großheubach 480 Zuschauer	0 : 1 SR: Hufgard (Feldkahl)
2012 40.	Türk Erlenb.(1) – Stadtprozelten(4) (Kreisklasse) (Kreisliga)	28.07.2012 / Röllbach 500 Zuschauer	9 : 8 n. Elferschießen (2:2 reg.) SR: Heine (Großostheim)
2013 41.	SV Erlenbach – SV Altenbuch (1) (1. Pl.Landesliga) (1. Pl.Kreisliga)	17.07.2013 / Eschau 650 Zuschauer	6 : 5 n. Elferschießen (1:1 reg.) SR: Hufgard (Feldkahl)
2014 42.	TuS Röllbach (4) – Els. Elsenfeld (Bezirksliga) (Bezirksliga)	19.07.2014 / Mechenhard 350 Zuschauer	3 : 1 SR: Marquart (Eisenbach)
2015 43.	TuS Röllb. (5) – TSV Collenberg (Bezirksliga) (Kreisliga)	18.7.2015 / Altenbuch 350 Zuschauer	7 : 0 SR: Peter Flach (Sailauf)
2016 44.	SV Erlenbach (10) – TuS Röllbach (Bayernliga) (Bezirksligameister)	12.07.2016 / Hausen 500 Zuschauer	4:3 n. Elferschießen (0:0 reg.) SR: Marquart
2017 45.	SV Erlenbach (11) – TuS Röllbach (Bayernliga) (Landesliga)	11.07.2017 / Rück 480 Zuschauer	4 : 1 SR: Marina Bachmann (Großwallstadt)
2018 46.	SV Erlenbach (12) – TuS Röllbach (Bayernliga) (Landesliga)	09.07.2018 / Kleinwallstadt 450 Zuschauer	3 : 1 SR: Staudinger (Straßbessenbach)
2019 47.	Frank. Mechenhard – Röllbach (6) (Kreisliga) (Landesliga)	07.07.2019 / Mechenhard 300 Zuschauer	6 : 7 n. Elferschießen (2:2 reg.) SR: Soysal (Aschaffenburg)
2020 & 2021	Ausgefallen aufgrund Sportverbots		
2022 48.	Mömlingen (4) – Großheubach (Bezirksliga) (Kreisliga)	19.10.2022 / Erlenbach Kunstrasen 350 Zuschauer (Flutlichtspiel)	3 : 2 SR: Soysal (Aschaffenburg)
2023 49.	TuS Röllbach (7) – Großheubach (Landesliga) (Bezirksliga)	19.09.2023 / Wörth 500 Zuschauer	2 : 0 SR: Fleckenstein (Keilberg)

2024 50. Landkreispokal im Fußball
 Halbfinals: 2.9. - 6.9.2024

FINALE: 17.9.2024 ab 17.30 Uhr
 Finalort wird nach den Halbfinals festgelegt
 Ersatztermin bei höherer Gewalt: 18.9.2024



Impressionen aus 50 Jahren Landkreispokal



Bezirksligist Elsave Elsenfeld erster Fußball-Kreismeister!



Elsenfeld Die Schläche ist geschlagen, die Entscheidung gefallen: der FSV „Elsava“ Elsenfeld wurde erster Fußball-Kreismeister im Landkreis Miltenberg. Mit einem 0:4 (Halbzeit 0:1) unterlag die sich taglier verbendende Miltenberger dem zwei Klassen höher spielenden Bezirksligisten. Die Elsenfelder hatten in der ersten Halbzeit das Glück auf ihrer Seite, als die schnellen Miltenberger Stürmer einige Chancen verpassten. Wahrscheinlich wäre die Partie bei einer Miltenberger Führung spannender verlaufen! Das 1:0 erzielte Ballmann, das 2:0 wiederum Ballmann, das 3:0 und 4:0 Wille. Das letzte Tor noch indes stark nach einem Eigentor. In der Mitte die Siegermannschaft, der Speilführer Peter Radomacher den Landkreispokal. Für den Kreismeister Miltenberg hatte Kreisparassendirektor Ignaz Krefß (rechts) einen nicht minder wertvollen Pokal mitgebracht.



LANDRAT Roland Schwing (links) und Karlheinz Bein (Bürgermeister und Vorstand des FC Kleinwallstadt) überreichen dem Kleinwallstädter Spielführer Andreas Grewe (rechts) den Siegerpokal des Miltenberger Landkreispokal-Wettbewerbs.



Pokalnostalgie



Spielführer Marcus Weiß vom SV Erlenbach durfte 1990 den Landkreispokal in Empfang nehmen. Zuvor hatte der SV Erlenbach vor 700 Zuschauern den SV Richelbach mit 5:2 besiegt. Im Hintergrund zu sehen Otto Karrer, Sportbeauftragter und Ludwig Ritter, MdL.





KÖNIG FUSSBALL hatte gerufen – und die gesamte Landkreisprominenz war gekommen und mit ihr rund 700 weitere Zuschauer. Gemeinsam sahen sie auf dem Waldsportplatz des SV Erlenbach ein spannendes Finale, in dem der SV Großwallstadt den TSV Großheubach mit 3:2 besiegte. Großwallstadt holte sich damit nach 1978 und 1991 zu dritten Mal den Landkreispokal und darf die Trophäe nun endgültig in die Vereinsvitrine stellen. Erstmals lag die Organisation des zum 23. Mal ausgespielten Fußballturniers in den Händen des neuen Sportbeauftragten Peter Stegmann, der den gesamten Turnierablauf an fünf Spieltagen sicher über die Bühne brachte. Landrat Roland Schwing überreichte nach Spielschluss den Pokal an den Torwart des SV Großwallstadt, Uwe Kohlhepp. Sparkassendirektor Theo Harnitowmacher beglückwünschte den TSV Großheubach als Vizemeister und überreichte einen Pokal des Geldinstitutes.
Foto: Lang



Die Trophäen-Übergabe nach dem Endspiel um den Miltenberger Fußball-Landkreispokal in Bürgstadt: Spielführer Boris Umscheid vom Sieger DJK/TSV Stadtprozelten wird feierlich umrahmt vom stellvertretenden Landrat Eck und Stadtprozelten Bürgermeisterin Kappers.
Foto: Björn Friedrich



Leo Bachmann: ein vielseitiges Talent

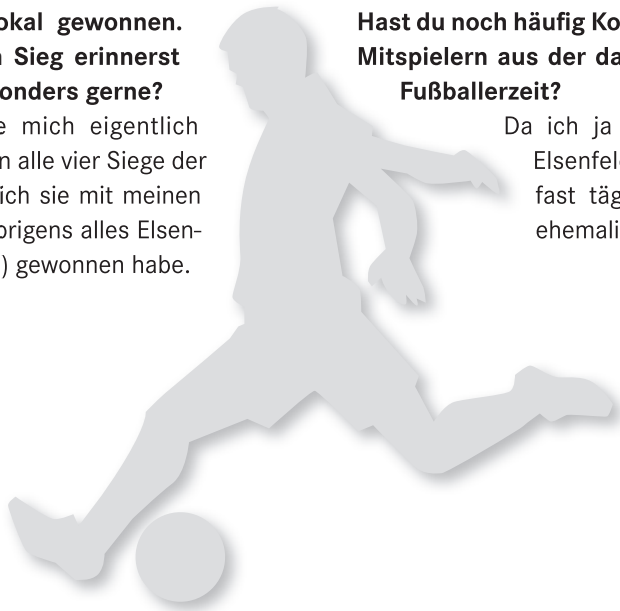
Er gewann den Pokal viermal/Auch im Tennis Spitzensportler

Du bist im Jahre 1973 als Jugendspieler der Elsava aufgerückt zu den Aktiven und warst 1973 und 1974 bei den ersten beiden Erfolgen der Elsenfelder schon dabei. Damals spieltest du zusammen mit Karl Wille (ehemals Profi beim SC Opel Rüsselsheim). Wie war das für dich als „Jungfuchs“, mit einem so herausragenden Fußballer zu spielen?

Es war eine sehr lehrreiche Zeit, er hat uns im Training und im Spiel viele wertvolle Tipps gegeben, aber auch Spieler wie Heini Stapf, Anton Bachmann oder Hugo Becker, um nur einige der älteren Spieler zu nennen, waren Vorbilder für uns Jungs.

Insgesamt hast du viermal den Landkreispokal gewonnen. An welchen Sieg erinnerst du dich besonders gerne?

Ich erinnere mich eigentlich sehr gerne an alle vier Siege der Elsava, weil ich sie mit meinen Freunden (übrigens alles Elsenfelder Buben) gewonnen habe.



Was ist für dich das Besondere am Landkreispokal?

Das große Interesse der Zuschauer aus dem ganzen Landkreis und die Spiele der Teams aus verschiedenen Spielklassen gegeneinander.

Du hast ja auch im Tennis hervorragende Leistungen erbracht und warst unter anderem mit dem Team dritter Tennis-Europameister. Was war für dich das Besondere speziell am Fußball?

Da ich im Tennis in der ersten Bundesliga ja eher ein Einzelkämpfer war, war der Teamgeist unserer Mannschaft etwas ganz Besonderes.

Hast du noch häufig Kontakt mit deinen Mitspielern aus der damaligen aktiven Fußballerzeit?

Da ich ja nach wie vor in Elsenfeld lebe, sehe ich fast täglich viele meiner ehemaligen Mitspieler.

Karlheinz Bein: er sch

... und als Stadionsprecher moderier

Karlheinz, du warst in den 70-er Jahren ein großartiger Stürmer bei deinem FC Kleinwallstadt. Du hast auch 1973 das allererste Tor in der Geschichte des Landkreispokals erzielt. Auch heute erinnerst du dich noch ganz genau daran. Wie war das damals?

Ein großartiger Stürmer war ich sicherlich nicht, das war der „Großwallstädter Morlock“ Wolfgang Markert, ein sehr guter Freund von mir. Ich hatte aber einen guten Schuss, am liebsten Direktaufnahme. So schoss ich auch (vielleicht mein schönstes Tor im Leben) im allerersten Spiel um den Landkreispokal in der dritten, vierten Minute ein Traumtor in Elsenfeld gegen Mönchberg. Unser leider vor einigen Monaten verstorbener Kurt Becker ging auf Rechtsaußen durch, passte den Ball zurück auf mich. An der Strafraumkante nahm ich den Ball volley auf und setzte ihn in den Winkel – heute vielleicht ein Tor des Monats. Wir verloren dann zwar gegen die höherklassigen Mönchberger, aber das Tor bleibt mir natürlich gerne in Erinnerung.

Dein Herzensclub FC Kleinwallstadt stand dreimal im Finale. Was war für dich das schönste Erlebnis?

Beim Sieg gegen Bürgstadt in Röllfeld (1999) war ich Bürgermeister und gleichzeitig Vorsitzender des FC Kleinwallstadt. Da konnte ich mit Landrat Roland Schwing meiner Mannschaft den Pokal überreichen. Das Endspiel 1994, als wir gegen Erlenbach 1:2 verloren, ist uns beim FC noch sehr in Erinnerung, da der damalige Trainer Dirk

Leo Bachmann

Alter: 68 Jahre

Familienstand: verheiratet, 1 Sohn.

Beruf: Maurermeister, Bauunternehmer.

Hobbys: Fußball, Tennis, Golf.

Stationen als (Fußball-) Spieler: Elsava Elsenfeld von E-Jugend bis AH.

Großartige Sporterfolge im Stenogramm: 3. Tennis-Europameister mit der Mannschaft TC Karlsruhe-Rüppurr, Mehrfacher hessischer Tennismeister im Einzel, Doppel und Mixed, Südwestdeutscher Tennismeister im Einzel und Doppel, Nr. 41 der deutschen Tennisrangliste.



Foto: privat



Sportliche Vorbilder:

mein Vater Reinhold Bachmann, der für Viktoria Aschaffenburg in der Oberliga-Süd, damals die höchste deutsche Spielklasse, spielte.

Lieblichverein: Eintracht Frankfurt

Karlheinz Bein

Alter: 75 Jahre

Familienstand: verheiratet.

Beruf: Bürgermeister a.D.

Hobbys: E-Biken und wandern mit Freunden mit anschließender Einkehr in guten Lokalen, Schafkopfen und Skat spielen.

Stationen als Spieler: ab dem 9. Lebensjahr bis heute FC Kleinwallstadt, aber 1 Jahr (1970) bei der Spvgg Roßbach.

Erfolge: wenige, aber viermal Meister der Reserve in den jeweiligen Klassen, in denen die Erste spielte.

Wohin das erste Tor

erzte er ein Finale mit 22 Elfm Metern

Bakalorz zwei unserer besten Spieler, Kaya-kol und Lange, nicht nominierte. Das führte dann zum Krach in der Mannschaft und war auch das Ende als Trainer für ihn.

Was ist für dich das Besondere am Landkreispokal?

Der Landkreispokal war einmal etwas Schönes, was es heute nicht mehr ist. So die Meinung vieler Fußballer im Kreis. Das spätere Einklinken der höherklassigen Vereine halte ich für kontraproduktiv. Die Spiele sollten wie früher nach den Spielrunden stattfinden.

1996 gab es auf dem Sportgelände des FCK ein ganz besonderes Endspiel mit 22 Elfm Metern. Du warst damals als Zuschauer und Stadionsprecher dabei. Wie hast du das Finale erlebt?

An das Spiel Großwallstadt – Soden erinnern wir uns beim FCK noch heute sehr gerne. Die 22 Elfm Meter machten mir als Stadionsprecher viel Arbeit, was mir aber Spaß machte. Wir freuten uns sehr für die niederklassigeren Sodener. Was die dann losließen nach dem überraschenden Sieg gegen Großwallstadt, bleibt bis heute noch Gesprächsthema bei unseren monatlichen AH-Treffen. Nicht nur, dass die Sodener mit der Pferdekutsche eine Runde auf dem Platz drehten, sondern auch der Bierkonsum war beachtlich. Unser Vorrat war total aufgebraucht.



Foto: privat

Karlheinz Bein
mit Tochter



Liebblingsverein:

1. FC Nürnberg und FC Kleinwallstadt

Vorbilder:

Franz Beckenbauer, Paul Breitner, Max Morlock und Zlatan Ibrahimovic (ein Enfant Terrible, das gefiel mir so an ihm), Wolfgang Markert.

Marcus Weiß: sechsfacher Pokalsieger

Schon als junger Spieler konnte er den Pokal in die Höhe reißen

Du hast den Landkreispokal als Spieler sechsmal gewonnen. An welchen Endspielerfolg erinnerst du dich besonders gerne?

Das war mein erster Gewinn des Landkreispokals, ich bin damals aus der A-Jugend zu den Aktiven gewechselt und erinnere mich daher sehr gerne an diesen Erfolg.

1997 warst du Trainer in Großheubach und hast dann im Finale mit 0:2 gegen deinen alten Club SV Erlenbach verloren. Wie bitter war diese Niederlage für dich damals?

Niederlagen sind immer bitter, aber man muss anerkennen, dass der SV Erlenbach in diesem Spiel einfach besser war und auch verdient den Landkreispokal gewonnen hat.

Was ist für dich das Besondere am Landkreispokal?

Hier messen sich die klassenhöchsten Mannschaften aus der Region, das hat schon was Besonderes und kommt eigentlich nur im Landkreispokal vor.

Was waren für dich die Höhepunkte beim Landkreispokal-Turnier?

Die Höhepunkte sind immer die Endspiele vor vielen Zuschauern.

Hast du noch häufig Kontakt zu deinen Mitspielern aus der damaligen aktiven Fußballzeit?

Mit vielen meiner ehemaligen Mitspieler habe ich heute noch Kontakt. Gerade beim SV Erlenbach haben wir eine Gruppe von rund 40 Ehemaligen und wir treffen uns auch das ein oder andere Mal persönlich.

Was waren deine herausragenden Mitspieler?

Da könnte ich jetzt sehr viele aufzählen. Aber als erstes fallen mir Uwe Hetz, Peter Frankenberger, Heinz Radl, Rudi Bretzigheimer, Christian Schöning und natürlich noch viele mehr ein.



Marcus Weiß

Alter: 57 Jahre

Familienstand: verheiratet.

Beruf: Angestellter.

Hobbys: Tischtennis, Laufen und natürlich Fußball (mittlerweile aber nur noch im Fernseher).

Stationen als Spieler:

SV Erlenbach, TSV Großheubach.

Trainerstationen:

TSV Großheubach, SV Erlenbach.

Größte Erfolge als Spieler: Aufstieg in die Bayernliga mit der A-Jugend des SV Erlenbach, Meister Bezirksliga und Aufstieg in die Bezirksliga Unterfranken West, Meister Bezirksoberliga und Aufstieg in die Landesliga Nordbayern.



Foto: privat



Größte Erfolge als Trainer:

Meister der Kreisliga Aschaffenburg und Aufstieg in die Bezirksliga West

Sportliche Vorbilder:

Lothar Matthäus.

Liebblingsverein:

FC Bayern München

Reinhold Zimlich: Die Institution beim TuS Röllbach

Als Spieler unersetzlich und bis heute ein treuer Unterstützer des Landkreispokals

Was ist für dich das Besondere am Landkreispokal?

Der Reiz lag immer in den Derbys und den Spielen „Klein gegen Groß“ mit Wettkampfcharakter. Da wir relativ wenig Pokalturniere im Landkreis haben, war dies häufig die einzige Gelegenheit für diese Spiele. Gerade in den Anfangsjahren des Pokals waren deshalb das Interesse und die Zuschauerzahlen auch sehr hoch. Trotz sinkender Zuschauerzahlen und wohl auch geringerer Bedeutung hat für mich dieser Pokal immer noch seinen Reiz.

Mit deinem TuS hast du viele schöne Erfolge im Landkreispokal gefeiert. An welchen der sieben Erfolge hast du besonders schöne Erinnerungen?

An den ersten im Jahr 1975. Als 14-Jähriger war ich damals als Fan dabei. Die Atmosphäre mit den vielen Zuschauern war schon etwas Besonderes. Außerdem stieg der TuS Röllbach damals erstmalig in die Bezirksliga auf und alle Erfolge des TuS wurden noch als erstmalig und außergewöhnlich angesehen und gefeiert.

Der TuS Röllbach hat auch fünf Endspiele verloren. Was war für dich die bitterste Niederlage?

Im Jahre 2016. Wir verloren als Bezirksligameister gegen den Bayernligisten SV Erlenbach in Hausen nach einem 0:0 erst im Elfmeterschießen, wobei wir ein klasse Spiel gezeigt haben und meines Erachtens in diesem Spiel sogar die bessere Mannschaft waren.

Du bist seit Jahrzehnten beim TuS Röllbach aktiv, früher als Spieler, heute als Vorsitzender. Was hat sich deiner Meinung nach im Landkreispokal in den letzten 20, 25 Jahren stark verändert?

Die größte Veränderung ist sicherlich das nachlassende Zuschauerinteresse. Es gab mal ein Endspiel vor 2000 Zuschauern (Großheubach – Mönchberg 1979), aus heutiger Sicht kaum vorstellbar. Hier hat die Dauerberieselung durch ununterbrochene Fußballübertragungen im Fernsehen zu Verwerfungen geführt, die für den gesamten Amateursport schlimme Auswirkungen zeigen.



Reinhold Zimlich

Alter: 63 Jahre

Familienstand: verheiratet, zwei erwachsene Söhne.

Beruf: Sparkassenangestellter.

Hobbys: TuS Röllbach und Kommunalpolitik.

Stationen als Spieler: immer nur TuS Röllbach.

Größte Erfolge als Spieler: mehrere Hallenkreismeisterschaften und Vize-Bezirksmeister in der Halle.

Erfolge als Vorsitzender mit seinem TuS Röllbach: zweimal Bezirksligameister und seit 2016 in der Landesliga, dazu mehrere Landkreispokalerfolge.



Foto: privat



Sportliche Vorbilder:

Franz Beckenbauer.

Liebingsverein:

Bayern München
(nach dem TuS Röllbach)



„Zimbo“ ziemlich in Action.

Für die „kleinen“ Vereine ist das fehlende Zuschauerinteresse im Allgemeinen ein echtes Problem, das meiner Meinung nach für die Zukunft der Vereine fatal ist und durchaus existenzbedrohend werden kann.

Du bist auch im Organisationsteam des Landkreispokals mit dabei. Welchen Stellenwert hat der Landkreispokal deiner Meinung nach heute?

Der Stellenwert im Landkreis hat sicherlich deutlich nachgelassen. Dennoch freue ich mich jedes Jahr auf die Austragung, denn Derbys und „Klein gegen Groß“ unter Wettkampfbedingungen sind bei uns eher selten zu finden. Und man hat im letzten Jahr gesehen, dass es auch heute noch möglich ist, eine schöne Zuschauerkulisse zu bekommen. 500 Zuschauer bei einem Endspiel – das ist doch was! Wenn dann noch guter Fußball von beiden Mannschaften gezeigt wird, dann ist der Landkreispokal auch wieder eine echte Werbung für den Amateursport.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg,
Brückenstraße 2
63897 Miltenberg,
Tel.: 0 93 71 501-0

E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Organisation: Thorsten Schork

Texte: Ludwig Adrian

Textchef: Winfried Zang

Fotos: Winfried Zang, privat, Archiv

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© **news** verlag, Miltenberg

Tel.: 0 93 71 955-0